



Illustrirte

# Frauen Zeitung

Berlin 

Wien 



Preis  
des ein-  
zelnen Heftes  
50 Pf. oder  
30 Kr.

Im Abonnement viertel-  
jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl.,  
mit Postversandt 1.56 fl.  
Große Ausgabe mit jährlich 60  
Kupfern vierteljährlich 4 1/4 M.;  
2.55 fl., mit Postversandt 2.61 fl.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Lippert-Heide. — Wien I, Operngasse 3.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, außerdem monatlich 1 Extra-Blatt oder 1 farbige Vorlage zu häuslichen Kunstwerken. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

## Inhalt des gegenwärtigen Heftes:

### Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

#### Tert.

Der Radmeister von Bordenberg. Novelle von Arthur Schleitner. (2. Fortsetzung.)  
 Gedossia Gorbunowa, die Veteranin von Moskau. Skizze von A. Eschricht.  
 Zum 200jährigen Jubiläum der Königl. Akademie der Künste zu Berlin. Von Richard Schott.  
 L'Art Nouveau. Von J. Meier-Graefe.  
 Bei den Pflege-Eltern.  
 Morgenandacht.  
 Josef Stadbauer.  
 Redaktions-Poet.  
 Der Kaiser Wilhelm-Orden.

Die Mode-Handarbeiten.

#### Illustrationen.

Bei den Pflege-Eltern. Nach dem Bilde von A. Weizerich.  
 Morgenandacht. Nach dem Bilde von Jules Le Febvre.  
 L'Art Nouveau. 4 Abbildungen.  
 Josef Stadbauer.  
 Drei Inhaberinnen des Kaiser Wilhelm-Ordens.  
 Die Mode. 6 Abbildungen.  
 Handarbeiten. 1 Abbildung.

15. Schirmhülle mit Vortzenbezug.  
 16-19. Plaid-Hülle mit Kreuzlich-Sticker.  
 20. Spitze. Häkelarbeit an Rignardise.  
 21-23. Wandbrett mit farbiger Bröndmalerei.  
 24. Papiertorb mit bemaltem Lederschnitt.  
 25-26. Necessaire mit Malerei.  
 27. Schmudtrühe mit bronzierter Klein-Eisenarbeit.  
 28. Aschbecher mit Gravir-Schnitt.  
 29-30. Breiter Kragen. Sticker „Nichelien“.  
 31-32. Breiter Kragen. Frische Spitzenarbeit.  
 72-73. Klein. Klöppelarbeit mit 24 Klöppelpaaren.

Wink und Rathschläge.  
 Briefmappe.  
 91-95. Schmeberei.  
 Bezugsquellen.

#### Unterhaltungs-Beilage.

Baronin Bisi. Roman von Mary Mich. (2. Fortsetzung.)  
 Promenaden-Toilette. Beschreibung auf Seite 107 der Moden-Nummer.  
 Aus dem Leserkreise. Mit 4 Abbildungen.

### Moden-Nummer:

#### Toilette.

- Neue Moden.  
 1. Kleid mit abgepaßten Vorten. Runder Hut.  
 2, 65 u. 71. Schneiderkleid mit ärmellosem Paletot. Chasseur-Hut.  
 3. Hänger mit Bolant-Garnitur für Mädchen von 3-5 Jahren.  
 4 u. 6-7. Offene Matrosenjacke für kleine Knaben.  
 5 u. 8-9. Paletot-Jäckchen für Mädchen von 3 bis 5 Jahren.  
 29-30. Breiter Kragen. Sticker „Nichelien“.  
 31-32. Breiter Kragen. Frische Spitzenarbeit.  
 33-34. Kleid mit irischer Spitzenarbeit.  
 35-36. Blumenkränze zur Garnitur von Hüten.  
 37. Kragen-Garnitur.  
 38-43. Besatzborten.  
 44-45. Matrosenhut für junge Mädchen. Kragen aus Watif.  
 46. Runder Hut mit Shawl-Garnitur für kleine Mädchen.  
 47-48. Sportmütze und Matrosenträger für Knaben.  
 49 u. 82. Runder Hut mit Blumentuffs.  
 50. Abbe-Gravate.  
 51-52. Geschlitzte Kragen-Garnitur.  
 53. Toque-Hütchen mit Band-Garnitur.  
 54 u. 83. Runder Hut mit Blumen und Band-Garnitur.  
 55 u. 63. Jacentaille mit Falten-Revers.

56. Runder Hut mit Blumen und Federtuff.  
 57. Kleid mit Knopf-Verzierungen.  
 58 u. 87. Kleid mit vieltheiligem Kragen.  
 59. Kleid mit Jäckchen aus gehäkelter Spitze.  
 60-61. Kleid mit angeschnittenen Epaulettes.  
 62 u. 88. Kleid mit Schultertrager.  
 66. Binde-Gravate aus Seide.  
 67. Binde-Gravate aus Watif.  
 68-69. Umhang mit Pelerinen-Theilen.  
 70 u. 64. Schneiderkleid mit Weste.  
 74. Kleid mit geflügeltem Spizenbesatz.  
 75-76. Staubmantel in Radform.  
 77-78. Staubmantel mit Capuchon.  
 79. Weste mit Jabot-Garnitur.  
 80 u. 90. Sportbluse für Knaben von 9-11 Jahren.  
 81 u. 89. Blumenkleid mit Revers für Mädchen von 8-10 Jahren.  
 84-85. Brautkleid.  
 86. Braut-Bouquet.

#### Handarbeiten.

10. Wandbekleidung. Aufnääh-Arbeit mit tambourirtem Ketten-Plattstich.  
 11-12. Gehäkelter Klein mit Spitzenabschluß zur Verzierung von Kleidern u.  
 13-14. Servirtisch-Decke mit farbiger Filz-Arbeit und Flachstich-Sticker.

Beilage mit 19 Schnittmustern und 15 Muster-Darstellungen.

Farbige Vorlagen zu häuslichen Kunstwerken Nr. 3: Mappendeckel. Malerei mit Aquarell-Farben und Brennstift.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Capote aus Koffhaargeflecht mit Glittern und Perlen überzät. Wohnblumen mit Blätter-Nigette, Krepp und Chamäleon-Band als Garnitur.  
 Hals-Garnitur aus gebranntem Tüll und Noire-Band.

Bezugsquellen: Gut: S. Wamasse, W. Friedrichstr. 79a. — Taillie: A. Säbers, W. Friedrichstr. 66.

Farbiges Modenbild Nummer 1175 mit zwei Promenaden-Toiletten, einer Bluse, einem Umhang und einem Hut.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:  
 Farbiges Modenbild Nummer 1174 mit einer Promenaden-Toilette und einem Kinderkleid.

### Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteiljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, (in Oesterreich mit Postverfracht fl. 1.50). In der Schweiz fr. 3.25.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteiljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit Postverfracht fl. 2.61); in der Schweiz fr. 5.70. — Alle Buch-handlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3401 und 3400) Bestellungen zu folgenden Viertel-jahrespreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn fl. 1.47; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.50;

in der Schweiz fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteiljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern innerhalb und außerhalb des Weltpostvereins £—4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £—6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteiljährliche Abonnements an: innerhalb des Weltpostvereins fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 7.50; nach anderen Ländern fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Ägypten berechnet die L. L. Zeitungs-Expedition in Wien mit fl. 7.32; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 11.68.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung über-giebt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrespreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrespreise von fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.90;
3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

### Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expedi-tionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

### Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angelesen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinaus-gehende Verbreitung. Demselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einpaltige Konparelle-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstr. 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Kleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

### Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Verfracht am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

**Ägypten:** Kairo, F. Diemer, Librairie internationale; M. A. P. 19, gr. A. P. 32.

**Belgien:** Brüssel, Klehling & Co.; Lebègue & Co.; M. A. fr. 4.—, gr. A. fr. 6.75.

**Bразilien:** Rio de Janeiro, Baemert & Co.; M. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

**Cap der guten Hoffnung:** Capstadt, Hermann Michaelis; M. A. £—3.4, m. Postverfr. £—4.4; gr. A. £—5.65, m. Postverfr. £—6.9.

**Chile:** Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Dänemark:** Kopenhagen, H. Hagerup; A. J. Höt & Sohn; Lehmann & Stage; Vilh. Frior; G. Chr. Ulfjin's Nachfgr.; M. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Frankreich:** Paris, Haar & Steinert; F. Welter; M. A. fr. 3.75, m. Postverfr. fr. 4.75; gr. A. fr. 6.25, m. Postverfr. fr. 7.75.

**Griechenland:** Athen, Karl Wilberg; M. A. Drachmen 4.50, m. Postverfr. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverfr. Dr. 8.65.

**Großbritannien:** London, F. W. Goldmann; D. Nutt; Aug. Siegle; M. A. £—3.6, m. Postverfr. £—4.6; gr. A. £—5.—, m. Postverfr. £—6.6.

**Italien:** Mailand, H. Hoepli; M. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Buchdlg.; M. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

**Niederlande:** Amsterdäm, F. Essendracht; Johs. Müller; Seffhardt'sche Buchdlg.; Säpke'sche Buchdlg.; M. A. fl. 1.65, m. Postverfr. fl. 1.90; gr. A. fl. 2.80, m. Postverfr. fl. 3.—.

**Norwegen:** Christiania, S. Aschehoug & Co.; F. Dybwad; M. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Paraguay:** Asuncion, G. von Kaufmann; M. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

**Peru:** Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Rußland:** Dorpat, Th. Hoppe; C. J. Karow; J. G. Krüger; M. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Heljingfors, G. W. Edlund's Buchdlg.; Wase-niuska Buchdlg.; M. A. Rbl. 4.—, gr. A. Rbl. 6.50.

Mitau, Ferd. Westhorn; Lucas'sche Buchdlg.; M. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Großmann & Knöbel; Alex. Lang; B. Pok's Buchdlg. (N. Lieber); M. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

**Rußland:** Odessa, Emil Verndt's Buchdlg.; G. Schleicher; R. Stadelmeyer; M. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; M. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, E. Bruhns; J. Deubner; Jons & Pollewsky; N. Kummel; W. Mellin & Co.; E. J. Schumann; Alex. Stieba; M. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hoff; S. Dlawski; G. Sennwald; E. Wende & Co.; M. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

**Schweden:** Stockholm, R. Haebel & Cie. (G. Chelms); Frijs'sche Hofbuchdlg.; Samson & Wallin; M. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Serbien:** Belgrad, B. Sfaric; E. Friedmann; A. Purits; M. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

**Spanien:** Barcelona, Germán Schulte; Libreria nacional y extranjera. (Nach Madrid) M. A. Pef. 6.—, gr. A. Pef. 10.20.

**Ver. Staaten von Nordamerika:** Sämmtliche Buch- und Zeitungshändler; M. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



Pl. 1175.

## ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG.

1. Promenaden-Anzug. Rock und Jacke aus Tuch. Glatte Weste und Revers aus Moiré. Perlmutterknöpfe. — Basthut mit Mohnblumen garnirt.

2. Promenaden-Toilette aus chinirtem Taffet glacé, mit Jäckchen aus glattem Reps. Aermel und Garnitur-Falten auf der Taille erscheinen in Säumchen abgenäht, denen schmalstes Atlasbändchen zwischengesetzt ist. Jabot-Theile und Kragen-Zacken aus Spitze. — Capote garnirt

mit Ombré-Band und Rosen; in der vorderen Mitte Blume aus gestickten Tüllblättern. Reiherbüschel, Bindebänder.

3. Bluse aus gestreifter Seide; im Taillenschluss gürtelartig in Säumchen abgenäht, kleine Aermelpuffe aus Sammet, Latz und Cravate nebst Manschette aus Seiden-Gaze und Spitze. — Capote mit welligem Rand aus Bast, Garnitur aus Tüll und Spitze; Paradiesvogel-Federn und Simili-Schnalle. Bindeband aus Moiré.

4. Umhang mit halblangen Enden aus Pompadour-Seide mit Gaze-Plissés. Jetborten. Capote aus Stroh; diademartige Krempe mit Spitzen-Auflagen. Schlupfen aus Chiné-Band, Straussfeder. Schirm mit plissirter Gaze.

5. Runder Hut mit Schlupfen aus Moiré- und Atlasband; Simili-Agraffe. Rückwärts unter der Krempe gelbe und schwarze Mullrosen. — Kleid aus Panama-Stoff mit Gold-Knöpfchen und Soutache garnirt.

PROCEEDINGS OF THE BOARD OF DIRECTORS

The Board of Directors of the [Company Name] met on the [Date] at [Location] to consider the [Business] of the [Company] for the [Year]. The following is a summary of the proceedings:

Neue Moden.

Hierzu die Abb. 44, 35-43, 50, 66, 67 u. 74.

Paris. — Frühling in Paris! Dem uralten, immer neuen Frühlingssauber, der auf dem ärmsten Fleckchen Erde sich so gut vollzieht wie in segneten Gefilden, gefeilt sich hier noch der unbeschreibliche Reiz, der gerade Paris im hohen Frühling eigen ist. Es ist eine Feiertagsstimmung über Stadt und Menschen, ein Meer von Licht und Glanz und Schönheit, in das Alt und Jung, Hoch und Niedrig, Reich und Arm in glücklichen Vergessen aller Lebensnoth und Sorge untertaucht. Alles erscheint wie nagelneu, und sollen wir auf unser gegebenes Thema kommen, so ist auch hier der Charakter des „Nagelneuen, Frischen“ das, was zuerst in die Augen springt. Vorjährige Gewänder scheint es überhaupt nicht zu geben, nicht bloß bei den Inhabinnen der eleganten Taumonts und Victorias, sondern nicht einmal bei der Pariser bourgeoisie, deren praktische Sparsamkeit viel zu bekannt ist, um die Annahme zuzulassen, daß sie ihre Garderobe mit jeder Saison einfach wechselt. Sie ist nur bewundernswürdig geschickt im Erfassen dessen, „worauf es ankommt“, sie besitzt die hohe Kunst, sich zu beschränken, d. h. lieber ein ganz schlichtes, aber tadellos frisches Kleid ans „einem Guß“ zu tragen, als eine Talmi-Pracht, der man auf den ersten Blick das Aufgeputzte ansieht. — Vor mir liegt nun die Nummer unserer Zeitung, die demnächst in die Hände der Leserinnen gelangen soll, und auch sie vertritt in all ihren Einzelheiten das Princip jenes auf Harmonie und Stilgefühl gegründeten Geschmacks. Eine große Rolle spielt natürlich der Hut. Wenn sich die Formen auch einseitigen nicht wesentlich verändert haben, so erhalten sie doch durch die frühlingsgemäße Ausgestaltung einen durchaus anderen Charakter. Wir gewöhnten uns bereits im Winter an die wellenartigen Einbiegungen, an die hinten kühn aufgeschlagenen oder seitlich nach aufwärts gebogene Krempe der runden Hüte, an die tief in die Stirn gesetzten Chasseur- und Amazonen-Formen, und die geradrandigen Matrosen, die zierlich coquetten Toques und Capote-Hütchen sind uns erst recht nichts Neues, wenn sie auch in ihrer unabsehbaren Variationen erscheinen. Allelei interessante Verbindungen der verschiedenen Bast-, Span- und Reishaargeflechte, an denen häufig das Gesicht als Nische oder Rosette schon einen Theil der Garnitur bildet, tragen dazu bei, selbst bekannte Formen neu und originell wirken zu lassen. In ihrer Anspruchslosigkeit das Kleidsamste für die Jugend, zeigen die diesjährigen Matrosenhüte einen oft leicht nach innen gedrückt Kopf (siehe Abb. 44) und die stilgerechte Garnitur aus Sammet- oder Seidenband nebst dem feinen Stroh buntabstrichter Federpolen. Dem Charakter der Schneider-Kostüme, wie des Reife-Anzuges entsprechen die Chasseur-Hüte, ausgestattet mit voller Stoff- oder Bandchleife nebst Hahnen-, Reiher- oder Adlerfedern, denen sich unter der Krempe halbersteckt je eine einzelne große Blüthe gesellen darf. Die großen Florentiner mit hohem Kopf leisten das Möglichste in kunstvollen Biegungen, Wendungen und phantasievollen Ausputz; daneben erscheinen sie wieder in ihrer ursprünglichen poetischen Form mit schwanker Krempe, die gleich der altbewährten, wieder vielbeliebten Wippe ein treffliches Sonnendach abgiebt. Ein ausgiebiges Feld für die Massen-Garnituren in bemalten, hangirenden und ombrierten Bändern, Spitzen-Cocarden, Krepp-Blissés und Rosetten, Schmallen, Federn und vor allem Blumen und wieder Blumen bieten die großen runden Phantasia-Hüte mit hinten aufgeschlagener Krempe, die entweder eine riesige Elfschleife oder ein ganzes Blumenbett füllt. Die vollen Rosenweige, Azaleen und Mohablumen finden hier ausgedehnteste Verwendung; Veilchen und Stiefmütterchen, Korn- und Schlüsselblumen, besonders auch schön abstrichirtes Laub mit und ohne Beeren dienen der ersteren Hut-Garnitur. Haupt-sächlich für Toques bestimmt, sind volle blätterlose Blüthenkränze; Abb. 36 zeigt einen solchen aus abstrichirten kleinen Mohnblüthen, ringsum von Büscheln aus rothen, gelbgespitzten Staubfäden begleitet; aigrettenartig gebundenes Laub nimmt rückwärts die Stelle der hoch aufsteigenden Band-Cocarde ein. Einen Halbkranz aus orangerothen, großen Mohnblumen mit dunkelroth und grün schillernden Blättern stellt Abb. 35 dar.

In innigem Zusammenhange stehen Hut- und Hals-Garnitur. Der Versuch, den Hals auch auf der Straße wieder freier zu tragen, ist gescheitert, denn Moden, die sich bedingungsweise — in diesem Falle nur bei tadellos jugendlichem Halbe — Kleidsam erweisen, haben heutzutage keine Aussicht auf Erfolg. So ist denn der hohe Stehragen die Grundlage der Hals-Garnitur geblieben, wenn er auch kaum mehr in seiner nüchternen Schmucklosigkeit gebildet wird. Dem Charakter des Kleides gemäß, z. B. zum Schneiderkleid, muß ihn wenigstens der glatte Leinentragen begleiten, als schmaler Streifen, als Umlegebogen oder in Paßen- und Passenform. Damit verträgt sich beliebig die Abbe-Gravate, oder zum Sport- und Reife-Kostüm die Herren-Gravate aus farbiger Seide (siehe Abb. 66). Zur Promenaden-Toilette tauchen die unendlich schmeichelnden, unter dem Kinn zur Schleife gebundenen Gravaten aus Tüll, Mull oder Batist wieder auf (siehe Abb. 67). Gleich der Nische geben sie auch einer anspruchslosen Toilette das Gepräge von Anmuth und Eleganz.

Die diesjährigen Schneiderkleider aus Covert-coat oder Loden bringen den ärmellosen Paletot wieder zu Ehren; ein muster-gültiges Modell, an dem auch der enger gewordene Reusenärmel zur Geltung gelangt, bietet das Titelbild der heutigen Nummer. Zu dem bereits vielbesprochenen Thema von Aermel und Kleiderrod sei heut nur gesagt, daß die Mäßigkeits-Bewegung anhält, zu schroffen Uebergängen aber glücklicherweise keine Aussicht vorhanden ist. Zum Geseh erhoben ist, daß der Rod nicht mehr in steife, durch Reifen oder hohe Einlagen gestützte Falten sich geben darf, sondern in grazios bewegtem Fall und ganz besonders schlanke um die Hüften die Gestalt zur Geltung bringen soll. Föhr, einer der größten Meister der Mode, bringt sogar garnirte Röde, mit

schmalen Bolants um den Saum, — jedes der tonangebenden Ateliers bemüht sich eben, unabhängig von den anderen, eigene Wege zu suchen, und das macht das Bild der Mode so mannigfaltig, aber auch so schwer faßbar.

Am schwierigsten zu übersehen ist das Gebiet der Kleider-Befäge. Neben den weißen point lace-Stickereien auf schwarzem Krepp und Tüll, die wir an dieser Stelle schon erwähnten, sind das Neueste vom Neuen leichte Stickereien mit weißen point lace-Bändchen auf Ecru-Batist, die in mancherlei Gestalt, nicht nur als Schulter-Kragen, sondern auch als ganze Brusttheile Verwendung finden. Die Verbindung von Ecru-Batist mit Weiß vertritt auch die für Bretellen zc. bestimmte Befägeborte, Abb. 40; die englische Stickerei ist mit weißer Baumwolle ausgeführt, dazu der Spitzenanzug nur leicht getönt.

Point lace- und Medaillon-Bändchen werden von der Industrie mit Vorliebe zu Garnituren verarbeitet, die auch dankbare Vorlagen für eigenen Fleiß bieten. So z. B. die Abb. 38-39 u. 41. Vorten auf schwarzem Tüll, mit irisirenden Glitzern und Perlen,

zu Gute kommen die Kragen in der vornehmen gebiegten Richelieu-Stickerei oder in der Verbindung von Batist mit irischer Spitzenarbeit. (Siehe die Abb. 29-32.)

Von dem Abnehmen der Aermelweite dürfte man an den dufstigen Sommertoiletten noch am wenigsten merken, — besonders das Atelier Worth hält an der, allerdings hochgerückten Puffe fest, die als Stütze für die breiten Taillen-Garnituren unentbehrlich ist. Die Puffe des halblangen Aermels schließt unter dem Ellbogen mit breiter Manschette ab. Neben den sommerlichen Durchbruch-Stickereien und gelber Spitzen-Berzierungen obenan. Zu praktischen Gebrauchskleidern werden hauptsächlich die über und über mit bunter China-Musterung bedeckten Bertale und leicht gemusterten Piqués mit abgepaßt gewebten Vorten (siehe Abb. 1 auf dem Titelbild) getragen. Einfache, für bequeme Handhabung beim Plätten berechnete Nachart ist Grundbedingung aller wirklichen Eleganz für dieses Material, und damit tritt auch die Bluse wieder in den Vordergrund! L. G.



1. Kleid mit abgepaßten Vorten. Runder Hut. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Schnitt: 46 cm obere Taillenweite.

2. Schneiderkleid mit ärmellosen Paletot. Chasseur-Hut. Rückenansicht zum Paletot: Abb. 71 Schnitt: Paletot und Rod: Nr. II. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I. Näher-Vorzeichnung: Extra-Preis: 20 Pfg.

3. Hügel mit Bolant-Garnitur für Mädchen von 3-5 Jahren. Runder Hut.

stellen Abb. 42-43 dar. Auch geklöppelte und Häfel-Spitze sind nach den Abb. 59 u. 74 ein prächtiges Ausstattungs-material. Sie geben besonders den Toiletten aus leichtem Wollstoff — Mohair und Gamme in hell Lehnsfarben oder Müllergran sind das Modernste — ein jugendlich festliches Gepräge, dem Kragen- und Gürtel-Garnitur aus buntcarriertem oder chinirtem Taffelband noch eine flottere Note hinzufügen.

Von den Schultertragen sprachen wir bereits; sie sind so kleidsam und zugleich ein so prächtiges und vielseitiges Hülfsmittel der Toilette, daß man so leicht nicht wieder auf sie verzichten, sondern immer neue Variationen finden wird. Ausschließlich der Jugend gehören die Kragen aus Mull oder Batist mit Valenciennes-Spitzen; die erwähnten Zusammenstellungen von Ecru-Batist mit weißer Ausstattung sind schon weniger beschränkt, und allen

1. Kleid mit abgepaßten Vorten. Runder Hut. — Verwob. Schnitt: Nr. XII der heut. Beilage. — Wie alljährlich, bieten die großen Confections-Häuser fabritmäßig hergestellte Saison-Kleider zu sehr billigem Preise. Die Vorlage aus gepunktetem Piqué ist in mehreren Farbenstellungen vorrätzig und entbehrt durchaus nicht des modernen Chic's. Plissirte und glatte einfarbige Piqués-Vorten mit aufgedrucktem Kreuzschmuck in Weiß bilden die Ausstattung. Der ungefüllte Rod zeigt über 8 cm breiten Saum die 3 cm breite Vorte aufgesteppt. Auf glatter Futter-Grundform sind die Oberstoff-Vordertheile an der Schulternaht leicht eingereiht; der Rücken erscheint nur im Taillenschluß in Fältchen geordnet. Den Knopfschluß in der vorderen Mitte deckt der für sich fertig gestellte Loh aus doppelter, oben 17, unten 4 1/2 cm breiter Talfalte, der sich 6 cm breite Plissés aus der Befägeborte und 21 cm breite,

Gratis-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung. Siehe Näheres auf der Titelseite der Nummer vom 1. April.



4. Einzelansicht zum Jackett, Abb. 67. 5. Einzelansicht zum Paletot, Abb. 89.

spitz auslaufende Revers aus doppeltem Stoff gefellen. Dem vorderen Blusenrand angeheftet, tritt der Lag rechts in den Stehtragen und halt nach links über. 4 cm hoher Stehtragen mit Zellertragen aus Blisse; 5 cm breiter Vorten-Gürtel. Der eingereichte Reversärmel ist ohne Futter. — Schwarzer Basthut mit niedrigem Kopf und 12 cm breiter Krempe. Schleife aus 14 cm breitem carrirten Ghinö-Taffetband; die hinten hochgebogene Krempe stützt Rosen.

2, 65 u. 71. Schneiderkleid mit ärmellosen Paletot, Chasseur-Hut. — Schnitt: Paletot und Rod: Nr. II; derobd. für die Taille: Beilage vom 1/4 96, Nr. I. — Das elegante Promenaden-Kleid aus modisfarblichem Cover-coat statet dunklere Woll-Soutache in reicher Musterung aus. Besonders gut sieht der Rod, dessen Schnitt Fig. 36a, in Methode gestellt, giebt. Ueber 50 cm hoher Koffhaar-Einlage zeigt die Vortage durchgehendes, blaugrün changirendes Seidenfutter. Den Saum sichert eine innen gegengefetzte, 3 cm breite Wolltresse, außen läuft 3 cm darüber die 4 cm breite Soutache-Vordüre; die Vorderbahn begrenzen gleichfalls Vordüren, die über der Quer-Garnitur in eine lange Figur auslaufen. Je bei Stern wird dem Rodfutter ein 130 cm langes Gummiband, 27 cm von der vorderen Mitte beginnend, gegengefetzt. An der ganz glatt gearbeiteten, mit Einzelfiguren und Vordüren in Soutache ausgeführten Taille gestaltet sich der leicht wellige Schoß hinten in Schneckenform, vorn in zwei stumpfe Zaden, unsichtbarer Hakenschluss. Fig. 31-36 schreiben den naturgroßen Schnitt des ärmellosen Paletots vor; der Ergänzungsteil, Fig. 32, ist aus doppeltem Oberstoff über Battirleinen herzurichten und von Stern bis Doppelpunkt dem Vordertheile, Fig. 31, anzufügen. Recht sorgfältig hat man den breiten Kragen auszuarbeiten; der Futtertheil aus Oberstoff wird mit feiner Leinen-Einlage in engen Linien abgesteppt, nachdem durch Fehnen, Plätten und Ausnäher die gutstehende Form erreicht ist. Gemusterte Taffetseide füttert den Paletot; alle Außenränder sichert eine Stepplinie. — Chasseur-Hut mit 10 cm hohem, leicht eingedrückttem Kopf, um den sich eine schawlartige Garnitur aus weichem Kreppstoff legt. Seitlich Schlupfen nebst Federstutz.

5. Hänger mit Volant-Garnitur für Mädchen von 3-5 Jahren. — Für das Kleiden aus buntgeblümtem Verlal schließt sich einer 8 cm hohen, rund ausgeführten Passe der 55 cm lange, 180 cm weite Hängertheil an. Knopfschluss im Rücken. Den Ausschnitt umgeben zwei, je 8 und 12 cm breite, 170 und 250 cm weite, eingereichte Volants, die 1 cm breite gelbe Valenciennes umrandet; ein 2 cm breites Stoffbündchen nimmt die Volants zugleich mit dem Passenrand an. Dasselbe deckt ein mit rothen Bändchen durchzogenes Vöcherbüchchen mit krausen Spitzenabschluss. 26 cm lange, 80 cm weite Kermel-Puffe auf enger, 16 cm hoher Grundform; 4 1/2 und 7 1/2 cm breite, spitzendefekte Volants am unteren Rande. — Runder Hut mit aufwärts gebogener Krempe. Die Garnitur aus schrägem, 6 cm breitem, moosgrünen Sammetstreifen wird von einem Kranz aus Tannenzweigen begleitet. Edelweiß-Blumen.

5 u. 8-9. Paletot-Jäckchen für Mädchen von 3-5 Jahren. — Schnitt: Nr. XIII. — Kragen und Revers aus rothem Tuch

abzustepfen sind. Von 8 bis Stern setzt die Manschette, Fig. 91a, an. Matrosenträger, Fig. 92, über Steifsteinen mit blauem Oberstoff gefüttert und mit Soutache-Beflag verziert. Abb. 9 zeigt den Kragen aus weichem Voden.

10. Wandbekleidung. Aufnääh-Arbeit mit tambourirtem Ketten-Plattfisch. Ruster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 51-52.

aufzunehmende Maschenglied, dann die Schlinge wieder erfassen; \* in den entstandenen kleinen Ring 11 f. M., 5 f. M. in die nächsten 5 St., das ganze obere Maschenglied durchstreichend. Wieder 5-6 L. und, wie oben beschrieben, an die letzte f. M. anschlingen, hierauf wiederholen vom \* bis sämtliche St., erfoht und 8 Defen vollendet sind. Der Faden ist nun abzureißen und sorgsam zu befestigen.



10. Wandbekleidung. Aufnääh-Arbeit mit tambourirtem Ketten-Plattfisch. Ruster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 51-52.



6-7. Offene Matrosenjacke für kleine Knaben. Ansicht des Rückens, Abb. 4. Schnitt u. Beschreibung: Nr. VI.



8. Paletot-Jäckchen für Mädchen von 3-5 Jahren. Rückansicht: Abb. 9. Schnitt: Nr. XIII.



9. Paletot-Jäckchen für Mädchen von 3-5 Jahren. Vorderansicht: Abb. 8. Schnitt: Nr. XIII.

mit dunkelblauer Soutache, Perlmutter-Knopfe und Stepplinien fassen die Jacke aus. Vorder- und Seitentheile (Fig. 89) sind im Zusammenhange geschnitten; die lange feine Linie gilt der inneren Befleidung mit rothem Tuch, die beim Umlegen der Vordertheile laut Bruchlinie sichtbar wird. Den losen Rücken (Fig. 90) fassen bei Kreuz und Punkt anzusehende Spangen (Fig. 93) zusammen. Die Breite des Oberärmels schränken Fältchen ein, die auf Fig. 91 mit Kreuz und Punkt angegeben und in Länge der feinen Linie

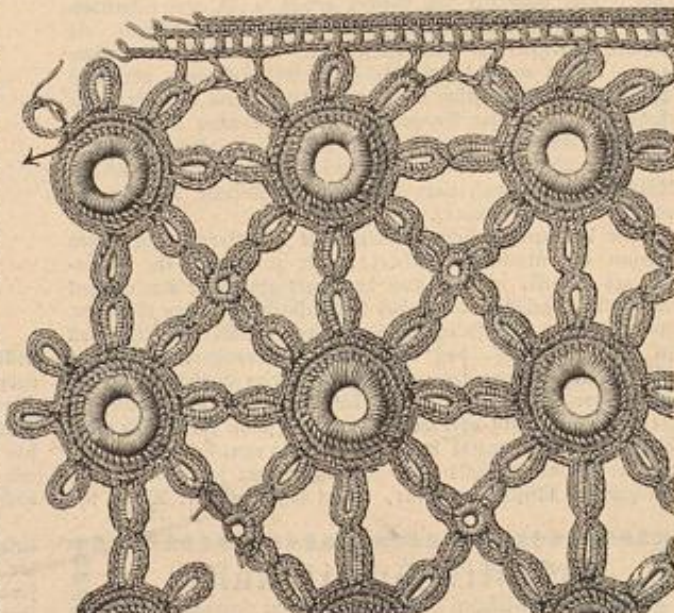
Von türkis-rothem Leinenrande (Zulet) heben sich die Auflagen aus grauem Leinen kräftig ab. Das bei größeren Flächen unvermeidlich werdende Zusammensehen des Zulets verschwindet unter dem bedeckten Grunde. Nach Fig. 51-52 ist das Muster nur dem grauen Stoff-Grunde aufzuzeichnen, worauf beide Stoffe über einander, selbstverständlich das graue Leinen zu oberst, in den Rahmen gespannt und sämtliche Musterfiguren innerhalb ihrer Contouren dem rothen Grunde aufgefetzt werden; dicht neben, aber außerhalb der Contouren sind die Auflagen dann auszuschneiden. Nach dieser Vorbereitung beginnt — mit türkis-rothem Garn — die Tambourir-Arbeit, welcher wir in den Extra-Plättern Nr. 44 und Nr. 56 einen vollständigen Vehrang widmeten. Bemerk sei nur, daß an der heutigen Vortage der Plattfisch nicht unterlegt und ein zweiter Kettenstich-Contour innen nicht hinzugefügt wurde. An Stelle der Tambourir-Arbeit können die Contouren mit Stielstich gefickt und nach außen mit unsichtbar aufzunehender Schur begrenzt werden; die Muschen und kleinen rosettenartigen Figuren füllt Plattfisch. Eine tambourirte Linie schließt an der 129 cm breiten, 118 cm hohen Vortage den Fond gegen den 15 cm breiten, glatten, grauen Rand ab, der in doppelter Stofflage verfürzt angefetzt wird.

11-12. Gehäkelter Plein mit Spitzenabschluss zur Verzierung von Kleidern u. s. w. Plein mit Spitze: Abb. 11. Farbig oder auch Schwarz. Das ausdrucksvolle Muster bilden Rosetten, die theils direct, theils durch kleine Zwischenfiguren mit einander verbunden werden. Jede Rosette beginnt in ihrer Mitte mit einem mehrfachen Fadentritt, um den nach 3 L. (Grfaz der 1. St.) 39 St. fassen; hierauf anschließen an die 3. L., 5-6 L., rückwärts anschlingen an das Maschenglied, von dem die L. ausgehen, hierfür die Nadel aus der Schlinge nehmen und erst das

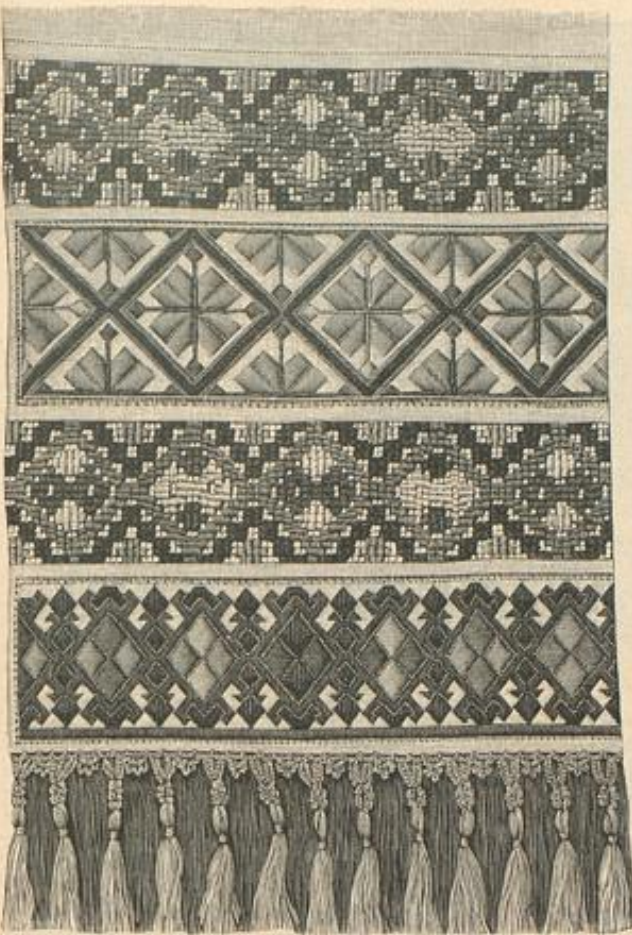
Zur Verlauf der Arbeit sind die Rosetten bei Ausführung der 6 f. M. für die Defe nach Abb. 12 an einander zu fügen. Die entstandenen Lücken füllt die kleine Verbindungs-Figur. Sie beginnt mit einem Ring aus 4-5 L., in den man 3 f. M. hälet; dann \* 4 L. anschlingen, wie oben gefagt, an die letzte f. M., in den kleinen Ring 3 f. M., anschlingen an eine Rosette, wieder 3 f. M. in den kleinen Ring, dann 3 f. M. in den Anfangsring und wiederholen vom \* bis mit 4 kleinen Defen die Figur fertig und die Lücke gefüllt ist. Den einfachen Fuß erklärt Abb. 12. Abb. 11 stellt den Plein verkleinert und mit Spitzenabschluss dar. Für letzteren wird zunächst die 1. Tour von links nach rechts gearbeitet; 1 f. M. in die Verbindungs-Figur, 11 L. anschlingen nach Abb. 12 zwischen die Defen der Rosette, 8 f. M. um die L., 7 L., anschlingen an die erste, freistehende Defe der Rosette, 2 f. M.



11. Plein mit Spitze. Plein naturgroß: Abb. 12.



12. Gehäkelter Plein mit Spitzenabschluss zur Verzierung von Kleidern u. s. w. Plein mit Spitze: Abb. 11.



13. Servirtisch-Decke mit farbiger Filet-Arbeit und Flachstick-Stickerei. Filet-Arbeit: Abb. 14.

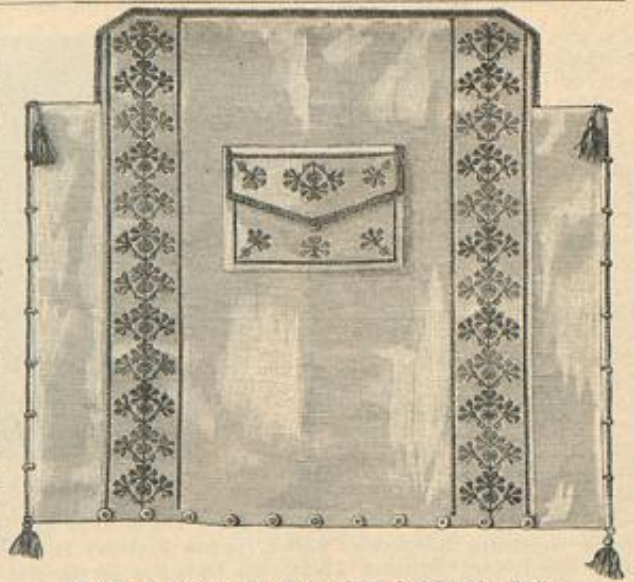
um die 2. 11 V., anschlingen zwischen die nächsten beiden Defen und wiederholen vom \* 2. Tour: Nach einer Verbindungs-Figur beginnend, 3 f. M. um die 2., \* 4 f. M. um die nächsten 2., 1 Picot aus 4 V. und 1 f. M. in die letzte f. M. zurück, 3 f. M. um dieselben 2. und wiederholen vom \*.

13-14. Servirtisch-Decke mit farbiger Filet-Arbeit und Flachstick-Stickerei. — Breite und Höhe der Decke müssen dem betreffenden Tisch entsprechen. Die reiche Ausstattung der Vorlage setzt sich aus 10 cm breiten Filet-Einsätzen und 14-15 cm breiten Flachstick-Borten zusammen, alles in tiefen gefättigten Farben ausgeführt; dazu als unterer Abschluss eine gehäkelte Franze, die auch eine geknüpfte ersetzen kann. Etwas verkleinert veranschaulicht Abb. 14 den Filet-Einsatz. In dem mit tieferer cordonnierter Baumwolle filirten Grunde ist der Durchzug (gewöhnlicher Stopfstich) mit weicher Baumwolle oder Twist zu arbeiten. Die durchgehenden Linien, welche über Gd gestellte Carreaux bilden, markiren sich theilweis und umschließen hell- und dunkel-purpurbau ausgeführte Figuren, an denen, wie ersichtlich, die Farben umsehen; aus zwei rothfarbenen Tönen setzen sich die seitlichen Musterfiguren zusammen. Als Grund für die gestickten Borten, wie für den Decken-Fond wählt man eines der gelblichen Leinewebe — Kida- oder Java-Ganewas — die das Arbeiten nach abgezählten Fäden gestattet. Verwendbare Muster enthalten die Extra-Blätter Nr. 28 und 36 und viele Nummern unserer Zeitung, — siehe z. B. Abb. 16-17 der Nr. vom 10/11 95, an der jedoch statt der für Hellbraun angegebenen Töne, der Stoffgrund zur Geltung kommen muß. Im übrigen wiederholen sich in der Stickerei die Farben der Filet-Einsätze, welchen die durch Holzsaum abgeschlossenen Borten mittelst überwendlicher Naht verbunden werden. Die aus gelbgrauem Garn gehäkelte Franze ruht auf einer dicht eingeschürzten Fadenreihe. Man häkelt als 1. Tour direct in den Stoffrand Bogen aus je 1 f. M. und 5 V. — 2. Tour: \* 1 f. M. in die 3. V. des ersten Bogens, 7 V., 1 vierfache St. in die f. M., 3 Picots aus je 5 V. und 1 f. M. in die 1. V. zurück, 6-7 V., 1 f. M. in die 1. V., 3 Picots, 1 f. M. in die 2. nach den ersten 3 Picots, 1 vierfache St. in die 3. V. des nächsten Bogens, 8 V., 1 f. M. in die schon ersahte V., 3 Picots, 1 f. M. in den Fuß des ersten Picots, 3 V. und wiederholen vom \*. In die 2.-Schlingen sind für Quasten etwa vierzehn, je 15 cm lange Fäden einzuschürzen und abzubinden.

15. Schirmhülle mit Vortenbesatz. — Schnitt-Methode: Nr. XVIII. — Nach Fig. 108 schneidet man aus grauem Leinen

oder Segeltuch 3-5 Theile — jeder zur Aufnahme eines Schirmes bestimmt — und stept jedem Theil längs seiner Mitte, wie etwa 1 1/2 cm vom oberen Rande entfernt, ein 2 cm breites, buntes Börtchen auf, entweder gewebt oder auf Ganewas-Band mit Kreuz- oder Flachstick gestickt. Oberer und unterer Rand werden dann mit kräftiger rother Wollborte eingefasht. Je 12 cm vom unteren und oberen Rande entfernt, ist dem einen Theil, genau auf der Befahborte, ein Stück Borte als 4 cm langer Kiesel aufzusteppen, der oben den 35 cm, unten den 27 cm langen, 2 cm breiten Schlupfriemen aufnimmt. Dieser besteht aus Leinen mit aufgesetzter Befahborte und eingefäumter Metallschnalle. Schließlich erhält derselbe Theil noch, 17 cm vom oberen Rande, einen 18 cm langen, ebenfalls 2 cm breiten Stoffstreifen mit Befahborte als Handgriff aufgesetzt. Nachdem dann jeder Theil längs seiner auseinander gelegten schrägen Ränder durch Steppnaht zur Rundung geschlossen worden, faßt man alle Theile zusammen in eine 2-3 cm breite, feste rothe Borte. Hierbei ist der mit Riemen und Handgriff versehene Theil als äußerer zu nehmen.

16-19. Plaid-Hülle mit Kreuzlich-Stickerei. — Schnitt-Methode und Typenmuster: Nr. VIII. — Kreuzlich-Stickerei und ein gehäkeltes Spitzchen, alles in Roth und Blau ausgeführt, verzieren wirksam die praktische Plaid-Hülle aus gelbgrauem russischen Leinen. Fig. 49 schreibt die Maße für die Hülle, wie für die aufgesetzte Tasche nebst Schlupflappe vor. Feine Linien auf Fig. 49 bestimmen die Anordnung der aufsteigenden Bäumchenborte, deren Typenmuster Fig. 50 giebt, während aus Abb. 16 deutlich hervorgeht, daß die einzelnen, Tasche und Klappe verzierenden Zweige der Bäumchenborte entnommen sind. An Bäumchen- und Wandsborte setzen die beiden Farben um — an letzterer je in 24 Stich Höhe. Jeder Kreuzlich greift über vier Fäden im Quadrat. Die Taschentheile sind zunächst mit Saumstichen aufzunähen, dann neben dieser Naht mit Steppstichen der Hülle aufzusetzen; ein 2 cm breiter Saum sichert die Außenränder der Hülle. Innen hat man, nach Maßgabe der querlaufenden punktirten Linie auf Fig. 49, ein 2 1/2 cm breites Leinenband mit Saumstichen unterzuziehen als Halt einer Schnur (Luftmaschen aus starkem dreilirten Garn), die



16. Plaid-Hülle mit Kreuzlich-Stickerei. Plaid-Hülle gefaltet: Abb. 17; Häkelspitze: Abb. 19; Ausführung der Spitze: Abb. 18. Schnitt u. Typenmuster: Nr. VIII.

fassend. Die festen M.-Gruppen trennen einmal Picots aus je 4 V. und 1 f. M. in die 1. V. zurück, das andere Mal, als Fuß der Spitze, je 2 V. Die Ecke neben dem Ueberschlag sichert gegen Einreißen eine geschürzte Defe, von der aus eine Reihe halber Kreuzliche aus grauem Garn bis zum unteren Rande führt.

20. Spitze. Häkelarbeit an Mignardise. — Abfäzungen: Siehe Abb. 12. — In gelbgrauer Mignardise ist die Häkelarbeit mit blauem und rothem dreilirten Garn ausgeführt. 1. Tour (blau): Abwechselnd in jedes Mignardisen-Picot 2 f. M. und 1 V.



17. Plaid-Hülle mit Kreuzlich-Stickerei. Ausgebreitete Ansicht: Abb. 16; Häkelspitze: Abb. 19; Ausführung der Spitze: Abb. 18. Schnitt und Typenmuster: Nr. VIII.



15. Schirmhülle mit Vortenbesatz. Schnitt: Nr. XVIII.

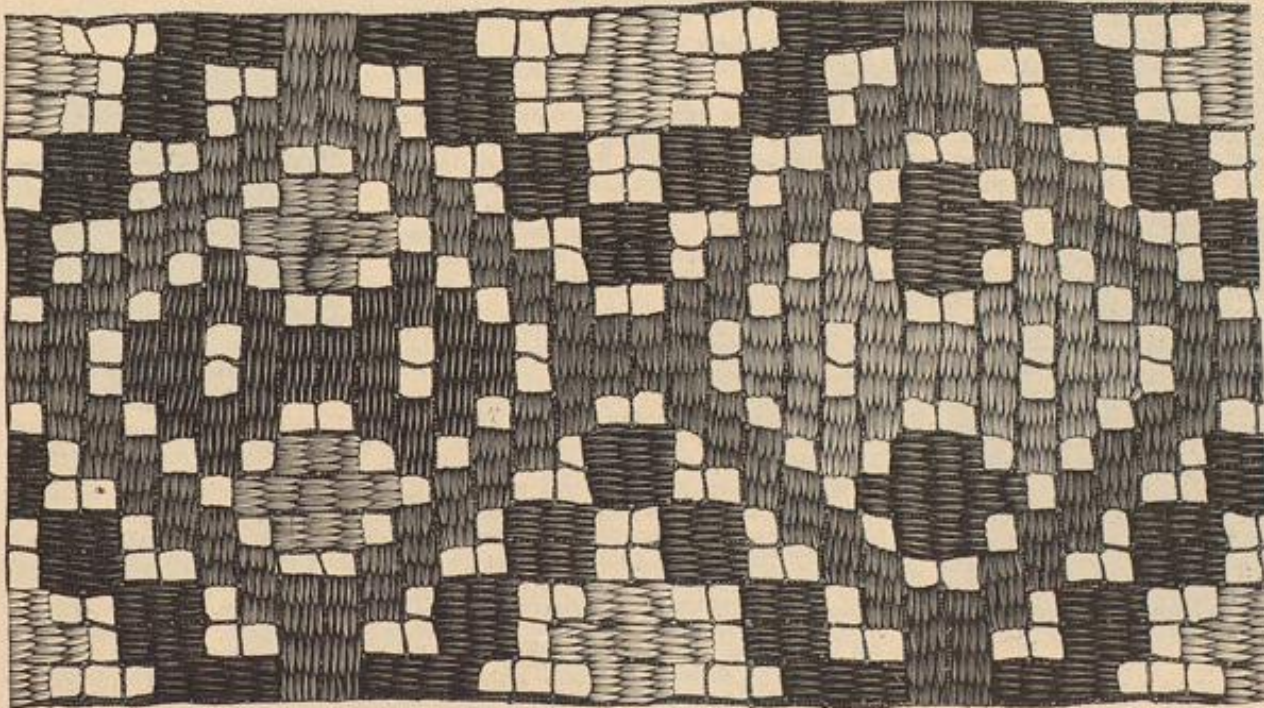
neben dem Ausschnitt für den Ueberschlag der Hülle ansieht und abwechselnd 2 1/2 cm lang für Knopflöcher lose bleibt und 5 1/2 cm lang festgenäht wird; die correspondirenden Knöpfe erhält der untere Saum der Hülle. Den beiden Quersäumen sind an den Ecken und dann je in 10 cm Zwischenräumen Knochenringe von 1 1/2 cm Durchmesser anzusetzen, durch die für den Seitenschluß eine 94 cm lange, aus der starken Baumwolle geschürzte Schnur (siehe Abb. 5 der Nr. vom 1/5 95) geleitet wird, mit farbigem Quastenabschluss an beiden Enden. Schließlich umrandet den schmalen Ueberschlag der Hülle, wie die gleichfalls mit Knopfschluß eingerichtete Tascheklappe, das aus rothem und blauem dreilirten Garn gehäkelte Spitzchen, Abb. 19. Blau markirt sich die mit Abb. 18 vergrößert dargestellte 1. Tour: 3 V., \* den Fäden um die Nadel legen, 1 Schlinge durch die 1. V. holen, 1 V., Schlingen und Umschlag wie zu einer St. abziehen und wiederholen vom \*; die Schlinge von nun an aber durch das den Fuß bildende Maschenglied ziehen. Mit rothem Garn häkelt man dann an jeder Seite zwischen die Stäbchenm. f. M., je zwei und zwei durch einen Umschlag zusammen-

— 2. Tour (roth): Stets 1 f. M. um die 1. V., um die 2. V. jedoch 1 f. M., 1 St., 1 zweifache St., 1 St. und 1 f. M. — 3. Tour (blau): Abwechselnd 1 f. M. über die f. M. fort in die 1. Tour und in die f. Maschen wie Stäbchenmaschen je 1 f. M., in die zweifache St. aber 3 f. M. — Die 1. Tour des Fußes stimmt mit der oben beschriebenen 1. Tour überein; die 2. Tour besteht aus je 1 f. M. um die 2. und 2 V. und ist mit rothem Garn zu häkeln.

21-23. Wandbrett mit farbiger Brandmalerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 112-114. — Mit Fig. 112 geben wir die rahmenartige Einfassung des Wandbrettes und des Mittelfeldes, ferner mit den Fig. 113-114, ebenfalls in Contouren, die Verzierung der Träger und des oberen Brettes, dessen Aufsicht Abb. 23 bietet. Auf die naturgroße Wiedergabe der von Künstlerhand flott hingeworfenen Blüthenzweige verzichten wir, da als Anregung für Kunstgebilde die Gesamtdarstellung genügt, Unkundigen dagegen auch das Muster kaum nützen kann. Die Rückwand mißt 104 cm Länge zu 25 cm Höhe bei 2 1/2 cm Holzstärke. Im Mittelfeld behält die Platte den Holzton; die Einfassungen sind, nachdem sämmtliche Contouren, auch die Umrisse der Blumen, eingebrannt worden, mit bräunlicher Beize, der übrige Grund mit dunkel blaugrüner Lackfarbe zu überziehen. Gedenktosen-Zweige und Blannweifen erscheinen in natürlichen Farben mit Aquarell-Farben lasirend gemalt; das Laub markirt sich grau-grün, die Schmetterlinge gelb mit brauner Musterung. Die je 20 cm hohen, 15 cm tiefen und 1 1/2 cm starken Träger sind, wie die Einzeldarstellung, Abb. 22, zeigt, von braunem, 1 1/2 cm breitem Rand umgeben; das Ornament wird ausgespart, der Grund grün ausgemalt. In gleicher Weise ist das obere Tragbrett zu verzieren.



18. Ausführung der Spitze. Abb. 19.



14. Farbige Filet-Arbeit zur Servirtisch-Decke, Abb. 13.



19. Häkelspitze zur Plaid-Hülle, Abb. 16-17. Ausführung vergrößert: Abb. 18.



20. Spitze. Häkelarbeit an Mignardise. Verwendbar zur Plaid-Hülle, Abb. 16-17.

24. Papierkorb mit bemaltem Leder-

schnitt. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 54-55. — Der neue Sticker-Stil mit seinen gerade aufsteigenden Blumen erscheint hier mit Gläd auch auf die Lederarbeit übertragen. Im flachen Lederschnitt gearbeitet, sind die Marguerites mit Silber-, die Blätter mit Goldbronze ausgemalt; Fig. 54 zeichnet die Blumen, Fig. 55 die denselben aufstrebenden Kelche vor, deren Körper gelblich und deren Flügel blau-grün schillern. Die originelle Wirkung der Vorlage erhöht die Verwendung von zweierlei Leder; rothes Saffianleder wird unter der 9 cm hohen Verjämung aus 1/2 cm breiten vergoldeten Lederriemen sichtbar, glattes Rindleder dient für die beiden ausgeboigten, verzierten Theile, von denen der 13 cm hohe obere Theil hellbraun, der untere, 14 cm hohe, dunkelbraun gebeizt ist. In die 3 cm breiten Bogen sind Löcher eingeschlagen, zum Durchleiten der Lederriemen. Gleiche Riemen kreuzen sich über dem oberen Randreifen; den unteren deckt ein ausgeglichener Lederstreifen, dessen Fäden Goldnägel befestigen. Die Höhe der Vorlage beträgt 140 cm zu 23 cm Durchmesser.

25-26. Necessaire mit Malerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53. — Hochrothes amerikanisches Ledertuch, das für decorative Malerei einen prächtigen Grund bietet, ist als 46 cm langer, 14 cm breiter Streifen für die Außenseite des Necessaires verwendet. Fig. 53 giebt einen Mustersatz der Malerei zur Hälfte, einschließlich des oberen Abchlusses der Bordüre. Sämmtliche Contouren markiren sich schwarz; Stiele und Ausläufer sind goldbraun gemalt, gleich wie die einzelnen Blätter und die Mitte der großen blauen Zwiebelblume. In den halbkranzförmigen Blätterranken werden die rothen Blümchen ausgepart; das Blattwerk ist grau-grün nuancirt. Nachdem die Malerei trocken geworden, bekleidet man den Lederstreifen innen mit weichem Fries und saßt das Ganze mit grünem Atlasband ein. Auf der Mitte des Streifens befestigt man mit einigen Stichen eine Cartonschachtel von 10 cm Quadrat, die zur Aufnahme von Nähmaterial dient und deren Deckel zu einem Nadelkasten hergerichtet wird. Hierfür ist die Deckelfläche mit Watte und darüber mit einem Friesstreifen von 16 cm im Quadrat zu überlegen. Mit grüner Seide gearbeitete Kreuznaht stattet die Kissenfläche aus; jede Ecke ziert ein Schleifen; eine Band-Dose hält den Fingerring. Zwei 17 cm lange Bänder, an Deckel und Boden der Schachtel befestigt, schließen dieselbe. Das Nadelbüchlein (siehe Abb. 25) besteht aus einem 20 cm langen, 10 cm breiten Friesstreifen, der, zur Hälfte umgelegt, mit einer Bandschleife auf der Grundform festgenäht wird; der anderen Seite ist ein 12 cm langer Stoffteil aufgesetzt und an einem Ende zur Aufnahme der Nähnaht-Beise abgenäht. Kleine Stoffspannen für Schere, Schmirnadel u. dergl. Atlasbänder zum Schluss.



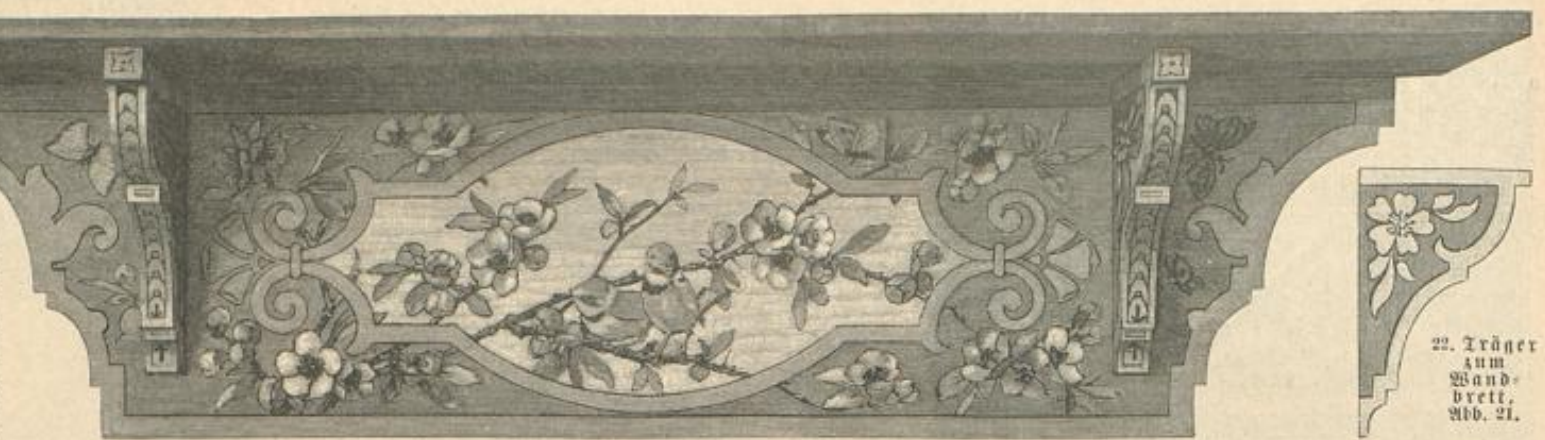
25. Necessaire mit Malerei. Außenansicht: Abb. 25. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53.

26. Necessaire mit Malerei. Innenansicht: Abb. 26. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53. Der vordere und hintere Kragenteil messen zu 20 cm Breite 18 cm Höhe, die Epaulettes 24 cm Breite zu 20 cm Höhe. Stehtragen aus 5 cm breitem Atlasband.

31-32. Breiter Kragen. Irische Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 110. — Die Ausführung der irischen Spitzenarbeit dürfen wir als bekannt voraussetzen und bemerken nur, daß die Contouren des inneren Spitzenbändchens zunächst aufgezeichnet werden müssen; dann schneidet man den Stoff aus und heftet ihn sorgsam dem auf Callico oder Pausleinen vorgezeichneten Spitzen-



27. Schmucktruhe mit bronzierter Kleinfisen-Arbeit.



21. Wandbrett mit farbiger Brandmalerei. Träger: Abb. 22. Aufsicht der Platte: Abb. 23. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 112-114.

22. Träger zum Wandbrett, Abb. 21.



24. Papierkorb mit bemaltem Lederschnitt. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 54-55.



23. Aufsicht der oberen Platte zum Wandbrett, Abb. 21.

muster auf. Um jegliche Spannung zu vermeiden, ist der Stoffrand fein einzuschneiden und nach der rechten Seite schmal umzubiegen, worauf das Bändchen auf den Stoff geheftet und gesäumt wird. Dem kräftigen Bändchen entsprechend, dient weißer Zwirn für die Abb. 32 zu entnehmenden einfachen Spitzenstich-Füllungen, für die verbindenden Fadenstäbe und Spinnen, wie für die mit Languetten beschürzten Fadenringe. Die Vorzeichnung für den mittleren Theil hat man nach der Epaulette zu ergänzen. Nachdem schließlich die fertige Arbeit abgetrennt worden, ist noch der eingebogene Stoffrand von links dem Spitzenband fein gegen zu nähen.

33-34. Kleid mit irischer Spitzenarbeit. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VII. — Der reizvolle Taillenbesatz des rahmgelben Tauchleides ist in Maschinen-Arbeit auf weißem Balist mit gelbem point lace-Bändchen ausgeführt. Zur Selbstanfertigung giebt Fig. 48 die Contouren für die Bändchen; die Füllung der ausgeschnittenen Figuren im Spitzenstich darf eigenem Geschmack überlassen bleiben. Die in der vorderen Mitte schließende Futtertaile ist im Rücken glatt, vorn blusenartig mit weichem Merveilleur, hierauf in gleicher Weise mit weichem Krepp bezogen; darüber erst legt sich der gestickte Fäden-Theil. Fig. 47 b giebt den vorderen, Fig. 47 c den hinteren Revers, die sich je von Stern bis Doppelpunkt dem Log. — a gilt dem vorderen, wie hinteren Lagtheil. — anfügen; den Ansatz vermittelt eine 2 1/2 cm breite Reticella-Spiße, die nebst 6 cm breitem Krepp-Plissé, die ganze Garnitur umrandet. Im Rücken wird dieselbe der Taille fest angenäht, vorn jedoch nur auf der rechten Seite, weil sie im Zusammenhange mit dem Stehtragen nach links überhakt. Dieser erhält faltige Kreppbelegung und schließt unter Koffeten in der hinteren Mitte. Abb. 34 zeigt die Taille ohne die Spitzenüberlage. Gürtel aus 6 cm breitem Reppband.

37. Kragen-Garnitur. — Schnitt: Nr. XIX. — Abb. 37 giebt in halber Größe einen Befahstreifen aus weißem Krepp und point lace-Bändchen mit zierlichen Lüten, denen Rosetten aus Medaillon-Bändchen aufgesetzt sind. Fig. 109 gilt dem Schnitt für die Herstellung derselben. 44-45. Matrosenhut für junge Mädchen. Kragen aus Batist. — An dem weißen Strohhut mit 6 1/2 cm breiter Krempe, markirt den Ansatz des leicht eingedrückt, 6 cm hohen Kopfes zusammengelegtes, 1 1/4 cm breites schwarzes Sammetband. Gleiches Band saßt die Krempe ein, legt sich, von je 1/2 cm breiten doppelten, weißen Gaze-Streifen begleitet, um den Kopf und bildet seitlich eine Schleife; Rosetten aus weißem Gaze-Band, blau abfärbte Federposen. — Der Kragen ist aus dem point lace-Börtchen, Abb. 38, und 3 1/2 cm breiten glatten, ecru Leinenstreifen, denen Rosetten aus Medaillon-Bändchen aufgesetzt sind, zusammengestellt. 7 cm breiter Krepp-Volant zur Umrandung.



26. Necessaire mit Malerei. Innenansicht: Abb. 26. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53.

46. Runder Hut mit Shawl-Garnitur für kleine Mädchen. — Den runden weißen Strohhut mit 12 cm breiter gerader Krempe und 5 cm hohem Kopfe stattet ein 18 cm breiter, 220 cm langer dunkelblauer Strahlflecken aus, dessen Querrändern 10 cm lange, gleichfarbige Seidenfransen eingeknüpft sind. Links in einen Knoten verschlungen, rechts in drei Schlaufen arrangirt, legt sich der Shawl um den Kopf und fällt hinten in langen Enden herab. Drei weiße Federposen.

47-48. Sport-Mütze und Matrosenkragen für Knaben. — Zur Herstellung der Mütze aus weichem Cheviot sind zwei Rundungen von je 29 cm Durchmesser erforderlich, aus deren einer eine kleinere, dem Kopfumfang entsprechende Rundung herausgeschnitten wird. Die Außenränder hat man verfürzt zusammenzunähen, worauf das in gleicher Weise hergestellte weiße Satinfutter einzufügen ist; der innere Rand des Kopstheiles wird in einen 4 1/2 cm breiten Randstreifen gefaßt, den Leinen steift. 3 cm breites schwarzes Reppband mit dem Abzeichen der Marine. Quer über den Boden legt sich schwarze Kitz mit schwarzem Pompon. — Der Matrosenkragen aus weißem Englisch-Leder mißt in der hinteren Mitte 20 cm Höhe und schrägt sich an den Enden auf 5 cm ab; 3 cm breite blaue Blenden staten ihn aus, verbunden durch ein 1 cm breites Löcherbörtchen.

49 u. 82. Runder Hut mit Blumentuffs. — Der vorn abwärts geneigten, 10 cm breiten Krempe des braunen Vasthutes liegt ein Volant aus grün und violett changirendem, 10 cm breitem Bande auf, das linksseitig reich in Faltsalten arrangirt ist. Um den niedrigen Kopf legen sich sechs aus Weißchen und gelben Himmelschlüßelchen, dazwischen steigt links eine drahtgestützte weiße Spitzen-Cocarde aus einem 16 cm breiten, 100 cm langen Spitzen-Ende auf; rechts eine Spitzenrosette.

50. Abbé-Cravate. — Für den Halsstheil der Cravate ist ein 6 1/2 cm breites, entsprechendes



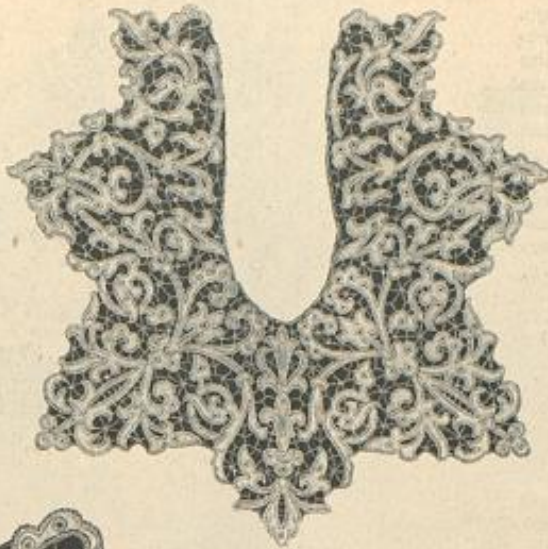
28. Nischbecher mit Gravier-Schnitt.



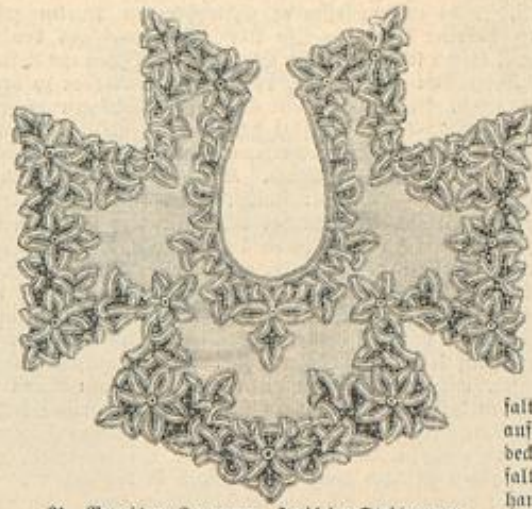
langes, weißes Moiré-Band in der Mitte schräg abgenäht und mit 30 cm breiter gefüllter Spitze überlegt. Das herabhängende, zu plüschende Spitzen-Ende erfordert 105 cm. Den Ansatz deckt ein Knoten aus Spitze.

51-52. Geschlitze Kragen-Garnitur. — Schnitt: Nr. XVI. — Die kleidsame Krage-Garnitur kann als Vervollständigung einer glatten Taille, in gleichem, wie abstechendem Gewebe ausgeführt werden. Fig. 105-106 geben die einzelnen Theile, die je für sich mit Leinen zu steifen und mit Seide zu füttern sind; die Ränder begrenzt doppelter Vorstoß mit Schnur-Einlage. Von 31 bis 32 werden Vorder- und Rückenteil überwindlich verbunden. Eine Käsche aus Chiffon-Krepp füllt den geschlitzen Stehkragen; Viertelbreite-Rackenschleife aus Seide.

55. Coque-Hütchen mit Band-Garnitur. — Als Grundlage dient ein mit Tüll überzogenes Drahtgestell, dem ein flacher Kopf aus Phantasie-Stroh aufliegt; 7 cm breites grünes Chiné-Band um-



29. Breiter Krage. Stickerei „Madelien“. Stickerei, Abb. 29. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 111.



31. Breiter Krage. Irische Spitzenarbeit. Stickerei: Abb. 32. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 110.

von einem kleineren Rosenzweig gehalten.

57. Kleid mit Knopfoverzierung. — Verwebt. Schnitt: Kermel: Beilage vom 1/4 96, Nr. II. — In zarten Farben cariertes Band für Gürtel und Krage-Garnitur, dazu Stahlknöpfchen hatten die Vorlage aus müllergrauem Alpaca vornehm aus. Vorder- und Seitenbahnen des Glockenrodes treten über dem Futterrod, dem man hierfür 4 cm breite Alpaca-Streifen aufzulegen hat, oben strohhalm-, unten 2 cm breit aus einander und werden mit Steppnäh befestigt. In gleicher Weise erhält die Futterteile Stoffstreifen aufgelegt, denen die im Taillenschluß gefalteten, oben glatten Brusttheile verfürzt aufgesetzt werden. Den vorderen Halschluß deckt eine oben 9, unten 16 cm breite Tallsalte, die rechts angeheftet, links im Zusammenhänge mit der Hals-Garnitur überhaft. Im Rücken wird der Oberstoff glatt übergespannt.

Mäßiger Reulenärmel. Für die Hals-Garnitur ist ein 17 cm breites, 80 cm langes Band an den Enden abzuschneiden und je 4 und 8 cm von der vorderen Mitte zu einer Puffe und 10 cm weiter nochmals zu einer Schlupfe



30. Stickerei „Madelien“ zum Krage. Abb. 29. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 111.



33-34. Kleid mit irischer Spitzenarbeit. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. VII.

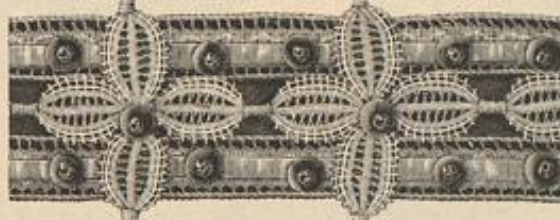


32. Irische Spitzenarbeit zum Krage. Abb. 31. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 110.

gibt puffig den Rand des Hutes, linksseitig mit einem Knoten, rechts mit einer Cocarde aus 13 und 9 cm hohen Bandschlüpfen abschließend.

54 u. 85. Runder Hut mit Blumen- und Band-Garnitur. — Zu 9 cm breiter, hinten aufgebogener Krempe zeigt der Hut aus grünem Bastgeflecht einen 5 cm hohen Kopf. Um diesen reihen sich drei rosa Rosen nebst hochstehenden Blätter- und Knospenzweigen; hinten Schlupfen aus 15 cm breitem Changeant-Band, mit schwarzem Florband überlegt; auf und unter der Krempe (siehe Abb. 83) je eine weiße Rose.

55 u. 65. Jackentaille mit Falten-Revers. — Schnitt: Nr. IX. — Nach Abb. 63 aus buntgeblühtem leichten Velvet, nach Abb. 55 aus gestreifter Seide zu glattem Rock aus Wollstoff hergestellt, wird die Vorlage durch die Weste aus weichem Krepp besonders elegant. Der Vordertheil, Fig. 56, ist zunächst nur aus Futterstoff herzurichten. Der Oberstoff-Jackentheil, Fig. 57, wird bis zum Bruch des Revers mit Oberstoff, im übrigen mit Seide abgefüttert; von Kreuz bis H hat man den oberen Rand des breiten Revers auf 1 cm Breite einzureihen und mit in die Schulternaht zu fassen, wodurch sich die zierliche Fallengebung bildet. Der Wellenschloß erhält über Leinen Oberstoff-Futter. Bis zur feinen Linie auf Fig. 56 ist der Vordertheil mit weißer Seide zu bekleiden. Darüber legen sich die 34 cm breiten, gereihten Krepptheile, die unterhalb des Taillenschlusses in 13 cm langer Puffe ausfallen; dem Gürtelteil, Fig. 56, angelegt, verschleiert die Puffe 13 cm breite orangefarbene Tüllspitze. Den Stehkragen, Fig. 63, bekleidet gefalteter Krepp, mit Rosette in der hinteren Mitte schließend. Die seitliche Krage-Garnitur besteht je aus zwei abgeschragten Stoffstreifen, Fig. 64-65, die an ihren unteren



38. Besatzborte aus Medaillon-Band, Präsidenten-Like und Glittern. Beschreibung: siehe „Neue Moden“.



35. Halskranz zur Garnitur von runden Hüten. Beschreibung: siehe „Neue Moden“.



36. Kranz zur Garnitur von Cabote-Hüten. Beschreibung: siehe „Neue Moden“.

einzureihen, der Rand dieser Schlupfe wird der Mittelsalte untergeheftet; „Gahnenkamm“ in der hinteren Mitte. Unter „Gahnenkamm“ schiebt der Fallengürtel.

58 u. 87. Kleid mit vieltheiligem Krage. — Schnitt: Nr. XII. — Blaues Cotelé-Gewebe gefüllt sich weißer Moiré für Krage, Taillen-Garnitur und Gürtel. Fig. 88 bietet den Schnitt des Rodes in Methode gestellt. Sterne bezeichnen, wo das Gummiband zu befestigen ist. Futter, wie Oberstoff der Taille geben Fig. 72-80. Dem Futter wird zunächst die Oberstoff-Passe den Zeichen gemäß aufgesetzt; dann erfolgt das Aufsetzen der Moiré-Theile laut feiner Linien und Schriftzeilen. Seitlich schließen sich die Brusttheile, Fig. 73, von i bis k an; in der vorderen wie hinteren Mitte greifen die beiden für sich bestehend herzustellenden

Falten — oben je 8, unten 5 cm breit — zum Theil noch über die Moiré-Bekleidung, sodas diese nur als 5 cm breiter Streifen sichtbar bleibt. Die Mitte dieser Streifen garnirt ein schmales Valenciennes-Spizhen. Für den aus geschweiften Theilen bestehenden Jacken-Kragen bieten Fig. 82-87 den naturgroßen Schnitt. Seide füttert denselben über Steif-Gaze, ein zierliches écu-farbenes Wörtchen deckt alle Nähte und begrenzt den Jackenrand des Kragens, hier noch begleitet von schmaler Valenciennes-Spizhe. Der Kermel bleibt ohne Besatz. Ein 12 cm breiter Moiré-Streifen ist als Gürtel umgelegt und



39. Besatzborte aus Medaillon-Band und Gold-Vicots. Beschreibung: siehe „Neue Moden“.



40. Durchbrochene Besatzborte. Beschreibung: siehe „Neue Moden“.



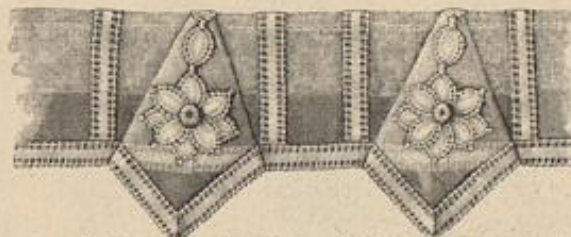
41. Besatzborte aus Medaillon-Band und Gold-Vicots. Beschreibung: siehe „Neue Moden“.



42. Glitterborte. Beschreibung: siehe „Neue Moden“.



43. Glitterborte. Beschreibung: siehe „Neue Moden“.



37. Krage-Garnitur. Schnitt: Nr. XIX.

Rändern eingereicht und dem Halsausschnitt von Kreuz über Stern bis S angeheftet werden; Draht steift die gegen einander gerichteten Stoffränder. Jabot aus einem 95 cm langen Stück 22 cm breiter Spitze, nach beiden Seiten bis auf 8 cm Breite abgeschragt. 11 cm breite Krepp-Piffés stehen den zugespitzten Kermelrändern vor.

56. Runder Hut mit Blumen- und Federtuff. — Um den breitkrempigen Panama-Hut legt sich 7 cm breites schwarzes Atlasband; rückwärts als breit abstehende Gifsch-Schleife. vorn eine Rosette aus getupstem schwarzem Musselin; rechtsseitig rosa Rosen, von schwarzem Tüll verschleiert, links drei schwarze Straußfedern,

mit diesen unter einer Schürze auf post. je 14 ein weibliches Schönlies mit Krone gelassen.  
51. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. — In Bad mit Hermt mit hundert ein  
hundert Stücklein leicht im Laith mit einem 30 ein langer Spitzen Besondere-Schleifen mit Glet. Das  
maner Besatzung hat Vordrücken mit Glet. Sie mit grünen 15 ein langer Schleife in zusammen  
hat. Die gelbe ist nicht im Glet. Die 11-12 mit Glet der Schleife in gelblich.  
Das angedrückt, keine mit die Schleife hat. 17-18. Eine hat die Schleife ist in Schleife mit  
Schleife mit. ein Stachel hat diese Schleife in Glet, ein Stachel hat die Schleife in Glet  
mit. in die Schleife mit die Schleife mit die Schleife mit die Schleife mit die Schleife mit die Schleife mit

61-62. Kleid mit angeordneten Gesichts. — Schmit: Kleid No. 11. ...  
No. 12. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 13. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 14. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 15. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 16. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 17. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 18. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 19. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 20. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 21. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 22. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 23. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 24. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 25. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 26. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 27. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 28. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 29. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 30. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 31. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 32. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 33. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 34. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 35. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 36. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 37. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 38. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 39. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 40. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 41. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 42. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 43. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 44. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 45. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 46. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 47. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 48. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 49. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 50. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 51. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 52. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 53. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 54. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 55. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 56. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 57. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 58. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 59. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 60. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 61. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 62. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 63. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 64. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 65. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 66. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 67. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 68. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 69. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 70. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 71. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 72. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 73. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 74. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 75. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 76. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 77. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 78. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 79. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 80. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 81. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 82. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 83. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 84. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 85. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 86. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 87. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 88. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 89. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 90. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 91. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 92. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 93. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 94. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 95. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 96. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 97. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 98. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 99. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...  
No. 100. Kleid mit Vordrücken und gebüelter Spitze. ...



11. Hut mit großer Blume und Federn. 12. Hut mit großer Blume und Federn.



13. Hut mit großer Blume und Federn. 14. Hut mit großer Blume und Federn. 15. Hut mit großer Blume und Federn. 16. Hut mit großer Blume und Federn. 17. Hut mit großer Blume und Federn.



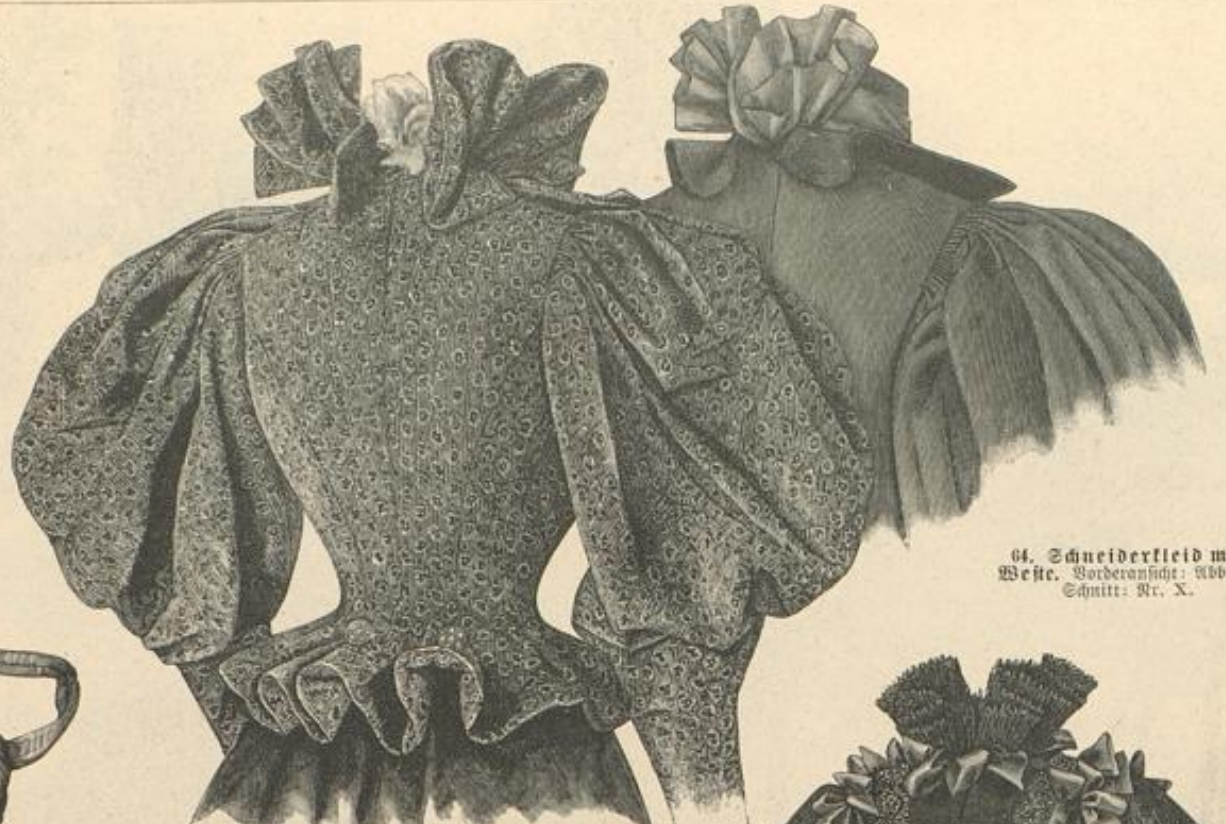
18. Kleid mit breiten Ärmeln. 19. Kleid mit breiten Ärmeln. 20. Kleid mit breiten Ärmeln. 21. Kleid mit breiten Ärmeln. 22. Kleid mit breiten Ärmeln.

7 cm hohe Patten aus Batist und Spitze, die, je in eine Zoll-falte geordnet, nach außen leicht angeheftet werden. Reulenärmel, ungefüllter Glockenrock; das Rockbündchen deckt ein gereihter, 18 cm breiter Schrägstreifen, der unter einer Schleife mit zwei, je 10 cm langen Schlupfen und zwei fest in die Höhe stehenden, 11 cm langen gefügten Enden schließt.

66. Binde-Gravate aus Seide. — Als flotte Vervollständigung der Blusen, Chemisets und offenen Paletots zu Spiel-, Reise- und Promenaden-Anzügen bieten sich Gravaten aus carrirter Seide. Ein 135 cm langer, unten 24 cm, nach der Mitte zu 16 cm breiter Stoffstreifen wird hierfür an den Enden leicht abgeschragt, dann, der Halsweite entsprechend, auf 2 cm Breite eingefaltet und zusammengeheftet. Leicht eingeschlungen und in ersichtlicher Weise durch eine federnde Spange zusammengekommen, fallen die gesäumten Enden glatt herab.

67. Binde-Gravate aus Batist. — Die Vorlage besteht aus einem 170 cm langen, an den abgerundeten Enden 12 1/2 cm breiten, in der Mitte auf 7 1/2 cm abgeschragten Batiststreifen, den 1 cm breite eingereichte Valenciennes-Spitze umrandet; an den Enden wiederholt sich der Besatz in ersichtlicher Weise noch zweimal. Man nimmt die Gravate von vorn nach hinten um den Hals und bindet sie vorn zu einer Schleife.

68-69. Umhang mit Pelserinen-Theilen. — Schnitt: Nr. XIV. — Die sommerliche Hülle kann nach Abb. 69 mit, nach Abb. 68 ohne Faltenhoch hergestellt werden; jugendlicher gestaltet sie sich ohne denselben, — der leicht die Gestalt verhüllende Schoß dürfte für junge Frauen, auch an Taillen, empfehlenswerth sein. Schwarzer

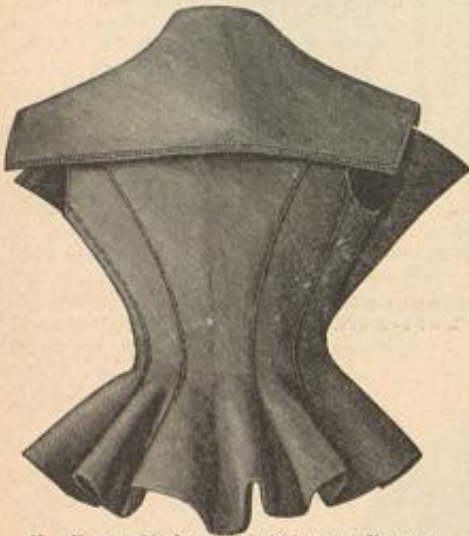


64. Schneiderkleid mit Weste. Vorderansicht: Abb. 70. Schnitt: Nr. X.

63. Jackettaile mit Falten-Revers. Vorderansicht: Abb. 55. Schnitt: Nr. IX.



68. Umhang mit Pelserinen-Theilen. Rückansicht: Abb. 69. Schnitt: Nr. XIV. Grattis-Normal-Schnitt I.



65. Aermelloser Paletot zum Anzug. Abb. 2. Innenansicht: Abb. 71. Schnitt: Nr. IV.



66. Binde-Gravate aus Seide.



67. Binde-Gravate aus Batist.

Atlas bildet Vordertheil und Rückpassse, Fig. 95-96; dazu bestehen die plissirten Pelserinen-Theile aus gemustertem Tüll über Changeant-Seide; diese flütert auch die Atlastheile und bildet den die Rückpassse ergänzenden, 20 cm breiten Volant, den das gleich breite Tüll-Plissé bedt. Die seidnen Aermel-Serpentinen, Fig. 97, erhalten am unteren Rande 5 cm breite ausge-schlagene Seidenrüschen; die Plissé-Theile messen 38 cm Länge und werden mit der Serpentine zusammen von 16 über 17 bis 18 dem Kapsel-rande angeheft. 5 cm breite Bandschlupfen von 7 bis 17 cm Länge, mit je 30 cm langem Ende vorn und hinten, decken die Naht; 5 cm lange Bandschlupfen umgeben kranzartig die Halskrause aus 11 cm breitem Tüll-Plissé. Den Anschluß in der Taille vermittelt 8 cm breites, von Stern bis Doppelpunkt angenähertes Band, mit vollen Schlupfen und 50 cm langen Enden in der vor-



69. Umhang mit Pelserinen-Theilen. Vorderansicht: Abb. 68. Schnitt: Nr. XIV. Grattis-Normal-Schnitt I.

deren Mitte. Der Schoß verlangt ein 30 cm breites Tüll-Plissé, 6 cm breite Perl-Passementerie.

70 u. 64. Schneiderkleid mit Weste. — Schnitt: Jackettheil und Kragen: Nr. X; verwebt. für die Taille: Nr. I d. h. Beilage. — Auch das schlichte Schneiderkleid nimmt die Mode der abstechenden Weste auf, modificirt sie jedoch in knapperen Linien, wie die Vorlage aus grauem Cover-coat mit weißer Noire-Westen erkennen läßt. Glatter Tüllrock. Rücken- und Seitentheile der Taille — nach dem verwendbaren Schnitt mit Tüllschöhen zugeschnitten — sind in

Futter und Oberstoff übereinstimmend herzurichten; für den jacketartigen Vordertheil des Oberstoffes giebt Fig. 67 den naturgroßen Schnitt. Dem glatten Futter-Vordertheile werden 11 cm breite Westentheile aufgesetzt, die auf glatter Grundform weicher, in schmale Längsfalten geordneter Noire bekleidet; den Mittelschluß deckt eine 3 cm breite Tollfalte. Futter und Weste schließen je für sich mit Haken; den unteren Westenrand deckt ein 8 cm breiter Gürtelteil aus 15 cm breitem schrägen Noire-Streifen gefaltet. Die mit Leinen gesteiften Revers der Oberstoff-Vordertheile werden von T bis U mit dem Krageitheil verbunden; beide Theile sind dann entsprechend mit Oberstoff zu bekleiden. Das Wellenschöhen erhält Seidenfutter. Sämmtliche Außerränder befestigen zweifache Stepplinien. Den 5 cm hohen Stehkragen deckt ein im Nacken schließender Faltenkragen aus Noire, mit Rosetten aus

9 cm breiten Noire-Streifen. Die Wellenform des Umlegtragens bewirkt je eine festgenähte Falte, die seine Linien und Kreuz und Punkt auf Fig. 68 bezeichnen. 3 cm große Ziernöpfe.

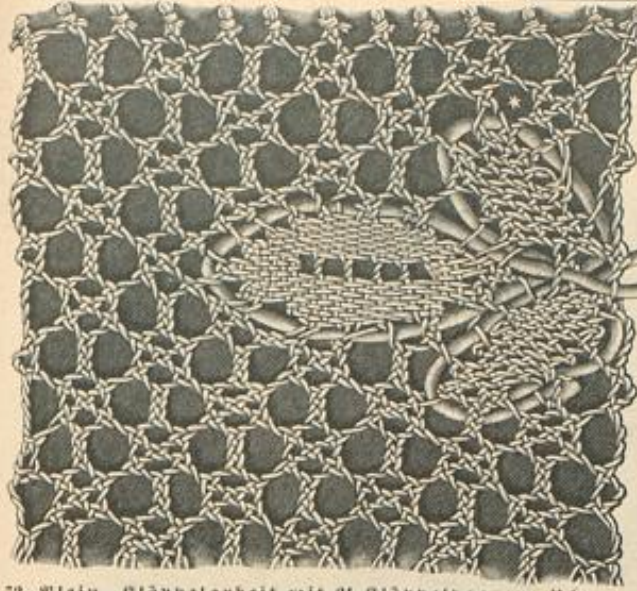
72-73. Plein. Klöppelarbeit mit 24 Klöppelpaaren. — Aufwinde: Beilage, Fig. 115. — Material: Grauer Zwirn Nr. 30. — Eine geschickte flinke Klöpplerin — nur für solche lohnt sich die Ausführung — wird nach dem naturgroßen Stück, Abb. 72, und der mit fortlaufenden Zahlen versehenen Aufwinde, Fig. 115, den einfachen Plein-Streifen mühelos arbeiten können. Abb. 73 zeigt den in beliebiger Breite zusammenzuführenden Plein mit einer reicher gemusterten Spitze abgeschlossen, auf deren Wiedergabe wir verzichten müssen. Nach Abb. 74, als vollständige Taillen-Überlage angewendet, kann die gebiegen wirkende Klöppelarbeit auch für Krage- oder Aermeltheile dienen, sowie für kleine Zäckentheile, wie sie das Kleid, Abb. 59, garniren. Man beginnt die Arbeit, indem man je 2 Klöppelpaare auf den Punkten der Anschlaglinie anlegt — siehe die Aufwinde, Fig. 115, — die Gel-



70. Schneiderkleid mit Weste. Rückansicht: Abb. 64. Schnitt: Jackettheil und Kragen: Nr. X; verwebt. Schnitt: siehe Beschreibung. Grattis-Normal-Schnitt I.



71. Aermelloser Paletot zum Anzug, Abb. 2. Rückansicht: Abb. 65. Schnitt: Nr. IV.



72. Klein. Klöppelarbeit mit 24 Klöppelpaaren. Uebersicht des Klein mit Spitze; Abb. 73. Aufwinde: Beilage, Fig. 115.

punkte erhalten nur je ein Klöppelpaar. Der Klein wird mit einfachen Kreuzschlägen, das große Blatt der unronteten Figur im Leinen-schlag geklöppelt, jedes der beiden Seitenblättchen im Böcherschlag. Bei Stern hängt man zwei mit dem Kontour-Faden bewickelte Klöppel an, wofür die beiden Enden eines Fadens auf die beiden Klöppel zu wickeln sind; der dazwischen lose bleibende Faden wird über die Stednadel gehängt. Man windet man im Verlauf der Arbeit nach beiden Seiten hin je einen Klöppel durch die Fäden, der festen Linie der Aufwinde folgend. Wo an der entgegengesetzten Seite die beiden Klöppelfäden zusammentreffen, hat man sie über einander zu befestigen. Das einfache Kleinmuster haben wir nicht durchgehends nummeriert, weil die gleiche Figur immer wiederkehrt, jedoch giebt die Aufwinde einen vollen Musterfab mit dem Beginn des zweiten. Recht sauber hat man die vollendeten einzelnen Musterstreifen mit überwendlichen Stichen zu verbinden, und dabei zu beachten, daß das Blättchenmuster einen regelrecht verfestigten Klein bildet. Abb. 73 zeigt deutlich, wie die Streifen an einander zu fügen sind.

74. Kleid mit geklöppelter Spitzenbekleidung. — Vorderansicht: Beilage, Fig. 116. — Die farbige Vorderansicht der durch Stoff- und Farben-Zusammenstellung interessanten Toilette erhalten die Leserinnen der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ (Große Ausgabe) mit dem heutigen Heft, auf dem colorirten Bilde Nr. 1172; eine kleine Ansicht des vorderen Taillen-Arrangements bietet anßerdem Fig. 116. Charakteristisch ist das groß-carrierte Gamme-Gewebe, das den Rock und die 10 cm breiten Spangen des seidenen Ärmels bildet. Von eccur-farbenem Grunde heben sich die Garreaug-Streifen wirksam in bunten, aber fein gewählten Farbentönen ab. Ganz mit der kräftigen Klöppelarbeit im Picelle-Ton, Abb. 73, bekleidet erscheint die Schopptaille aus Changanant-Seide. Im Rücken legt sich der Zadenabschluß der Spitze über das 15 cm lange Tollsfallenschöpfchen. Stehtragen mit spizen Zaden, ebenfalls mit Spitze bedeckt. Von der angewendeten Klöppelarbeit bietet Abb. 72 naturgroß einen Theil des Klein, während Abb. 73 in kleiner Uebersicht Klein und Spitze vereinigt zeigt. An die Stelle der Ueberlage in Klöppelarbeit kann eine solche in Häkelarbeit



74. Kleid mit Spitzenbekleidung. Vorderansicht: Beilage, Fig. 116. Klein und Spitze: Abb. 72-73.

treten, mit der dann die spizen Zaden des Stehtragens übereinstimmen müssen. Einen solchen verwendbaren Klein in Häkelarbeit bieten die Abb. 11-12 naturgroß und in kleiner Uebersicht.

75-76. Staubmantel in Radform. — Schnitt: Nr. XI. — Die bewährte Radform erscheint hier in lila und grün changirender Gloria-Seide ausgeführt. Nach Fig. 69 hat man die stützende Passe über Leinen aus doppeltem Oberstoff herzustellen; den Schnitt des Manteltheils schreibt Fig. 70, in Methode gestellt, vor: a giebt den Vordertheil, der, bis zur feinen Linie in 1 cm breiten Entfernungen eingereicht, die Passe deckt und dann lose auspringt. Die mit feinen Doppellinien bezeichneten Arm-Einschnitte verschwinden unter der tiefen, laut Kreuz und Punkt zu ordnenden Falte, die sich auf der Passe unter die eingereichten Partien schiebt. Am Rückentheile b ist die Stoffmenge am oberen Rande dicht einzureihen und fällt dann über die Passe weg lose aus. Den Abschluß der Passe markirt vorn und seitlich eine volle, vielfache Tollsfallten-Rüsche aus 9 cm breiten pliffirten Stoffstreifen. Gleiche Streifen sind als Halsrüsche fächerartig dem Stehtragen (Fig. 71) aufgesetzt.

77-78. Staubmantel mit Capuchon. — Schnitt: Ärmel und Garnitur-Theile: Nr. II; veroddb. für den Mantel: Beilage vom 14. 96, Nr. II. — Der glatten Paletot-Form der Vorlage aus hellgrauem Alpaca entspricht oben genannter Schnitt nur der Rückentheile erscheint hier unterhalb des Taillenschlusses abgetrennt und durch zwei leicht geleitete Hinterbahnen vervoll-



75-76. Staubmantel in Radform. Schnitt: Nr. XI. Grattis-Normal-Schnitt II.

78. Staubmantel mit Capuchon. Vorderansicht: Abb. 77. Schnitt: Nr. II. Grattis-Normal-Schnitt I.

ständig. Den Aufsatz dieser eingereichten Bahnen deckt die gerundete Schlußpatte, die nach Fig. 15 aus doppeltem Oberstoff mit Gaze-Einlage herzurichten ist. Die vorderen Ränder werden innen mit gestreiften Oberstoff-Streifen besetzt, deren einen Längsrand man nur für sich leicht umsäumt, da ein Ansäumen desselben an den ungesüßerten Vordertheil nach außen sichtbar würde. Den unteren Rand schließt ein einfacher Saum ab. Fig. 11 gilt dem Keulenärmel; die Äugel wird auf ihrer Höhe in zwei Tollsfallten geordnet, im übrigen 2 cm breit eingereicht; an den vorderen Rand tritt die Manschette, Fig. 12. Nothe Surah-Seide fittert, der feinen Linie auf Fig. 13 gemäß, den Capuchon, dessen Umschlag über Gaze mit

Oberstoff zu besetzen ist; Kreuz auf Kreuz halten einige Stiche den Capuchon in richtiger Lage fest. Umgelegttragen und Taschenpatten aus doppeltem Oberstoff.

79. Weste mit Jabot-Garnitur. — Schnitt: Nr. XV. — Farbenprächtige Chinesische Seide wird an der Vorlage durch die Verbindung mit schwarzem Krepp gedämpft. Auf Fig. 99 gilt die Schnittlinie dem Futter, die feine Linie dem Oberstoff. Seiten- und Rückentheile aus Futterstoff geben Fig. 100-101; feine Linie auf Fig. 101 bezeichnet den Zugsaum. Für das Jabot hat man den Bolant, Fig. 102, mit 4 cm breiten pliffirten Kreppstreifen derart einzufassen, daß die Pliff-Falten sich rund legen und dadurch sehr reizvoll wirken; der Bolant wird dann der vorderen Mitte des Westentheils eingefügt. Ueber den faltig bekleideten Stehtragen, Fig. 103, fallen mit pliffirtem Krepp umrandete Patten, deren Ansat gleichlautende Zahlen bestimmen. Nackenschleife aus zwei, je 8 cm langen Krepp-Schlupfen.



73. Geklöppelter Klein und Spitze. Klein naturgroß; Abb. 72. Angewendet zum Kleid: Abb. 74.

81 u. 89. Blusenkleid mit Revers für Mädchen von 8-10 Jahren. — Schnitt: Nr. III. — Kräftigen Königs-blauen Wolltreppe flattet leicht getöntes piqué-artiges Wollgewebe wirksam aus; den 2 cm breiten gewebten Zadenbesatz der Vorlage kann ein gehäkeltes Spizchen ersetzen. Der Futtertaile — Fig. 16, 18 und 19 — hat man zunächst vorn, von Stern bis Doppelpunkt der feinen Linie folgend, das laut Angabe gefaltete weiße Blusen-Chemiset, Fig. 17, aufzufügen; die Mitte nimmt eine 4 cm breite, einzeln hergerichtete Tollsfallte ein, die Perlmutter-Knöpfchen und leichte Stiche verzieren. Die Oberstoff-Vordertheile legen sich lose über das Chemiset; sie bestehen aus dem glatten Paffenstück, Fig. 20, und dem eingereicht angefügten Theil, Fig. 21. Von l bis r wird der mit weißem Stoff bekleidete Revers, Fig. 27, verstürzt angenähelt. Der Oberstoff des Rückentheils, Fig. 22, greift über den Seitentheil fort und ist oben nach Kreuz und Punkt einzufalten, im Taillenschlusse dagegen einzureihen; Schluß in der hinteren Mitte. Dem Stehtragen, Fig. 28, fügt sich der Umgelegttragen, Fig. 29, von w bis x an; in den Halsauschnitt ist der weite Schultertragen rechts mit zu fassen, links halt der für sich gesicherte obere Rand über den Rückenschluß bis u unter den Revers. Fig. 23-25 geben Futter, Oberstoff und Manschette des Puffärmels. Der fertigen Taille wird der nach Fig. 30 zugeschnittene, durchgehends gefütterte Rock verstürzt angelegt. 5 cm breites Band deckt den Ansat und bildet die Gürtelschleife.

84-85. Brautkleid. — Veroddb. Schnitt: Futtertaile und Ärmel: Nr. I der heut. Beilage; Schleppe: „Schneiderei“ der Nr. vom 15/3 96, Abb. 95. — Einer ganz jugendlichen Braut entspricht die schlichte Blusenform des weichen Atlaskleides. Für Schnitt und Herstellung des Rockes erinnern wir an das unter „Schneiderei“ in oben angegebener Nummer Mitgetheilte. Der im Rücken schließenden seidenen Futtertaile wird der vordere Blusentheile rings um den Halsauschnitt und im Taillenschlusse leicht eingereicht aufgesetzt. Der Rücken bleibt glatt. Den ebenfalls glatten Stehtragen, mit zierlichem Myrtenzweig an Stelle der Brosche in der vorderen Mitte, vervollstän-



79. Weste mit Jabot-Garnitur. Schnitt: Nr. XV.

digte moderechte eine pliffirte Krause aus weißem Seidentüll. Ein Myrtenzweig ersetzt auch den Knoten der Gürtelschleife mit seitrecht stehenden Schlingen und Enden. Die auf der Schulter eng in Falten gereihten Reulenärmel schließt das Tüll-Pliff ab. In dem hoch arrangirten Haar liegt der leicht gewundene Brautkranz, aus dessen Mitte der Schleier hinten fast glatt, seitlich in tiefen, das Gesicht leicht umrahmenden Falten herabfällt.

86. Braut-Bouquet. — In dem leicht und lose gebundenen Strauß, den Abb. 86 darstellt, vereinigen sich Myrtenzweige mit langgestielten weißen Rosen, die duftiger Illusions-Tüll verkleidet. Schleife aus schwerem weißen Atlasband mit lang ausfallenden Enden.

### Winke und Rathschläge.

Zu Abb. 10. Wandbekleidung. Aufnäharbeit mit tambourirtem Ketten-Plattstich. — Wie bereits in der Beschreibung gesagt, läßt sich die Tambourir-Arbeit durch Stielstich ersetzen; die Umrandung kann aber auch eine mit Languelen überfachte Schur allein übernehmen. Selbstverständlich sind, wie bei der Tambourir-Arbeit, zuvor sämmtliche Musterfiguren innerhalb ihrer Contouren dem rothen Grunde anzufestigen. Sehr schön wirken Muster und Farbenstellung auch bei durchschimmerndem Licht, sodas die Vorlage überall da als Vorhang prächtige Verwendung finden kann, wo es sich darum handelt, das Licht stark abzumildern, z. B. für Veranden, Loggien, Atelier-Fenster u. Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, das zu diesem Zweck das Muster mit Aquarell-Farben auf Seide gemalt werden kann; andererseits eignet sich die Malerei wiederum trefflich für eine Wand-Decoration aus Schafleder; farbige Tinten oder Aquarell-Farben dienen hier zum Malen.

Zu den Abb. 55 und 56. Blumenkränze zur Garnitur von Hüten. — Von den eigenartigen Blumen mit einzelnen Laubzweigen läßt sich auch der geschlossene Kranz, Abb. 56, für runde Hüte verwenden, wenn derselbe an die Stelle des losgetrennten und wieder tiefer eingefügten Hutbedels tritt und der zierliche Blätterzweig nebst Knospen aigrette-artig hochstehend geordnet wird. Dem Halbkranz gefügt sich Krepp in Gestalt von



80. Sportbluse für Knaben von 9-11 Jahren. Rückansicht: Abb. 90. Schnitt und Beschreibung: Nr. V.

81. Blumenkleid mit Revers für Mädchen von 8-10 Jahren. Rückansicht: Abb. 89. Schnitt: Nr. III.



82. Rückansicht zum Hut, Abb. 49.

83. Rückansicht zum Hut, Abb. 54.



84-85. Brautkleid. Vorder- u. Rückansicht: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

86. Braut-Bouquet.

Langjährige Abonnentin in Rußland. — Der Leib- und Hauswäsche sind stets die März-Nummern unserer Zeitung gewidmet; ein vollenes Nachthemd erschien mit Abb. 31 der Nr. vom 1/3 95 und ein

Peinliche mit angeschnittener Taille mit Abb. 61 d. Nr. vom 4/3 88; wiederholen möchten wir, das unser Schnittmuster-Atelier den Schnitt zu jeder Darstellung gratis liefert. (Siehe das Nähere Titelseite der Nr.) Die Selbstanfertigung der Unterkleidung aus Tricotstoff ist immer mit einigen Schwierigkeiten verbunden und angesichts der heutigen, sehr mäßigen Preise fertiger Normal-Artikel kaum anzurathen. Die Normal-Hemdhohe für Damen ist in vier Größen vorhanden im Preise von 9-12 M.; als Bezugsquelle empfehlen wir die Firma Gotthold Mante-Binger in Stuttgart, Königsstr. 45.



87. Kleid mit vieltheiligem Kragen. Vorderansicht: Abb. 58. Schnitt: Nr. XII.



88. Kleid mit Schultertragen. Rückansicht: Abb. 62. Schnitt: Nr. XVII.



89. Blumenkleid mit Revers für Mädchen von 8-10 Jahren. Vorderansicht: Abb. 81. Schnitt: Nr. III.



90. Sportbluse für Knaben von 9-11 Jahren. Vorderansicht: Abb. 80. Schnitt u. Beschreib.: Nr. V.

### Briefmappe.

Elise W. in Leipzig. — Wir lehren die Lederstich-Arbeit in Lieferung 6 und 7 unserer „Händlichen Kunst“, die einzeln à 50 Pf. durch die Expedition zu beziehen sind. — Jeder Etuis, sämmtliche Werkzeuge enthaltend, jede Art Leder für die Arbeiten, liefert Frau A. Ackermann, Berlin W., Schöneberger Ufer 20. Der Preis für ein einfaches Etui ist 15 M., für ein solches mit Anleitung und angefangener Arbeit 24 M.

### Schneiderei.

91-95. Zwei Kleider für junge Frauen — Bei einem wirklich vornehmigen, ästhetischen wie hygienischen Anforderungen gleich entsprechenden Anzuge für junge Frauen kommt es nicht sowohl auf die Form, die in unauffälliger, aber moderegelter Weise die Gestalt verhüllen soll, als auch auf die innere Einrichtung an. Diese muß für Taille und Rock eine allmäßliche Erweiterung gestatten.



91. Taille mit fettlicher Schnürvorrichtung.



93. Rockbund mit Gummi-Einsätzen.



92. Taille mit Schnürvorrichtung in der vorderen Mitte.



94-95. Taillen-Arrangements für junge Frauen.

Die Abb. 94-95 stellen zwei verschiedene Taillen-Arrangements dar mit ebenfalls verschiedener Zonen-Einrichtung; für den Rock dürfte in jedem Fall Abb. 93 muster-gültig sein. Das feste Taillen-futter erhält entweder, nach Abb. 91, fettlich, oder, nach Abb. 92, in der vorderen Mitte Schnür-Vorrichtung. Letztere Einrichtung ist einfacher in der Ausführung, gestattet aber nicht so starke Erweiterung unter Wahrung guten Sitzes. Den vorderen, bis zur Brusthöhe mit Fischbein gesteiht Rändern werden kräftige Galen aufgesetzt, über die man für den Schluß starke Seidenschnur hin und her leitet. Nach Abb. 91 dagegen sind die Ränder der zweiten Brustfalte je mit Stoffstreifen zu sichern und mit Fischbein zu steifen, worauf jede Seite vier bis fünf

Schnürlöcher erhält, durch welche Plattlinge geleitet wird. Das Taillenband ersetzt in seiner vorderen Hälfte breites Gummi-Band. Ein vorzügliches Hilfsmittel bietet die augenblickliche Mode in den offenen Kostüm-Tagen, deren halblanger Wellenschof jedoch nicht allzu reich abfließen darf und deshalb kein steifes Futter erhält. An der Vorlage zu Abb. 94 erscheinen die langen Jackentheile mit geradem Revers ausgestattet, die fein zum Wollstoff abgetönte Seide bekleidet. Den Raum dazwischen füllt ein faltiges überfallendes Chemiset aus Seide oder Krepp. Abb. 95 gilt einer im Rücken glatt anliegenden, vorn blusenartigen arrangierten Taille; die lose hängenden, an Hals und Schulter gereihten Blusen theile schließen in der vorderen Mitte unter 8 cm breiter doppelter Talsfalte; die unteren Ränder werden durch einen Bundgürtel gehalten, mit dem der gefaltete Stehfalten übereinstimmt. Als Schoß sind hier 25 cm breite gemusterte Taillstreifen dem Taillenrande eingereiht angelegt. Gleicher Taill bildet die im Gürtel verlaufende Schulter-Garnitur. Der Rockbund erhält nach Abb. 93 Gummi-Einsätze eingefügt, und zwar je 6 cm von der vorderen Mitte doppelte Gummi-Bänder von je 12 cm Länge. Bei der Stoffwahl sind starr, glatte Gewebe zu vermeiden, dunkle Farben zu bevorzugen; Roben oder leichte Seide, gemusterte Foulards u. sind besonders günstig; Ausstattungen mit Spitzen und Krepp sorgt für Eleganz. — Einen für junge Frauen vortheilhaften Umhang siehe unter Abb. 68-69 des Hauptblattes.

### Beschreibung des Modenbildes auf Seite 34 der Unterhaltungs-Beilage.

Promenaden-Toilette. — Das auf den ersten Blick Auffällige an der Pariser Modell-Toilette sind die engen Ärmel, — eng im Vergleich zu dem bisheriger Umfang und doch immer noch weit entfernt von der die Ähmel knapp umspannenden Ängel. Als etwas ganz Selbstverständliches erscheint dazu der schlankere Fall des Rockes. Apart wirken zu dem grünen Gamine-Gewebe breite Revers, wie schönartige Taschen-Patten aus hellem Chiné-Krep. Ueber die glatt anliegende Taille fallen vorn lose Stoff-Bandeaux, die unter dem Gürtel verkürzt befestigt sind. Aus Pampadour-Seide ist das Westen-Chemiset mit feiner flotten Ohrenscheife, die sich als Gürtelschlag wiederholt. Seidene Manschetten und breiter Krepp-Stofant als entsprechende Ärmel-Garnitur. Schmale Blenden stattden Rock aus. — Grüner Baslhat mit wellenartig gebogener Krempe und voller Garnitur, gemischt aus rosa schattigen Blüten, Changeant-Band und Federposen. Grünseidener Entoucas mit silberner Krücke.

### Bezugsquellen.

**Seiden- und andere Stoffe:** J. K. Hesse, SW, Leipsigerstr. 87; Gushav Gorda, W, Leipsigerstr. 36; A. Krohne, Dresden, Altmart 26; Jungmann u. Neffe, Wien I, Albrechtsplatz 3.  
**Nur Seidenstoffe:** Kuhnle u. Co., SW, Leipsigerstr. 48; G. Henneberg, Zürich; Kohn Griesler u. Co., Zürich; van Ellen u. Keulen, Krefeld; Schweizer u. Co., Luzern.  
**Kostüme:** J. K. Hesse, SW, Leipsigerstr. 87 (Abb. 1, 57); J. Langner, W, Leipsigerstr. 19 (Abb. 2, 55, 63, 65, 71); H. Koberitz, W, Leipsigerstr. 21 (Abb. 33, 34, 60, 61, 64, 70); A. Wilder, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 74); Geism. Hader, Stuttgart, Christophstr. 10 (Abb. 51, 52); J. Wast, Stuttgart, Martenstr. 12 1/2 (Abb. 58, 87).  
**Mäntel, Capes:** F. Schröder, O, Jerusalemstr. 29 (Abb. 68, 69, 75-78).  
**Hüte:** E. Hartleb, W, Marktgrabenstr. 32 (Abb. 53, 54, 56, 82, 83); E. Leuchtman, SW, Leipsigerstr. 83 (Abb. 1, 2, 3, 46, 49); J. Platt, W, Leipsigerstr. 25 (Abb. 44).  
**Blumen:** E. Jausch, Dresden, Ohlauer Stadtgraben 21 (Abb. 35, 36).  
**Jacken, Grabaten:** W. Levin, O, Dannewaldstr. 1 (Abb. 50, 66); Müller u. Wendt, O, Werberscher Markt 7 (Abb. 67, 79).  
**Schirme:** H. Hoff, W, Jacenstr. 25; J. K. Hesse, SW, Leipsigerstr. 87.  
**Haarverzierungen:** D. Bertram, W, Friedrichstr. 103a (Abb. 38, 39, 41); E. Kold, O, Jerusalemstr. 23 (Abb. 42, 43); G. Rosenberg, W, Potsdamerstr. 44 (Abb. 37, 40); K. Lehter, Leipsig, Seimatische Str. 4.  
**Braut-Vouquet:** E. Wolfenberg, W, Friedrichstr. 161 (Abb. 86); J. E. Schmidt, Erfurt.  
**Kinder-Garderobe:** E. Bette, Bad u. Lohmann, W, Leipsigerstr. 31-32 (Abb. 4, 6, 7, 47, 48); K. Müller, W, Leipsigerstr. 92 (Abb. 81, 89).  
**Fließ-Niemen:** H. Wädler, W, Leipsigerstr. 101-102 (Abb. 17).  
**Handarbeiten:** Frau C. Gypfle, O, Andreasstr. 15 (Abb. 11, 12); Frau E. v. Wedell, SW, Hallestr. 4 (Abb. 29-32); M. Jörres, Metzler für Kunsthandwerk, Wänden, Domsfreiheit (Abb. 10).  
**Ausgangsbildchen:** G. Hulbe, W, Leipsigerstr. 121 (Abb. 24); Fel. E. Joh. W. Bälzow, 104 (Abb. 28).  
**Gegenstände aus Holz:** E. Wädler, O, Jägerstr. 49.  
**Galbanische Verzapfung:** Eisenblech-Waren-Fabrik von Wintelmann, SW, Hollmannstr. 25.  
**Kommisionen** jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fel. O. Störck, SW, Wilhelmstr. 139.  
**Raster-Vorrichtungen** auf Stoff und Papier: Fel. E. Niemann, W, Steglitzerstr. 4; Fel. J. Reuterther, Wänden, von der Tannstr. 7.  
**Raster-Schablonen:** Frau E. v. Wedell, SW, Hallestr. 4.

### Der „Henneberg“ in Zürich.

(Eine Plauderei aus der Schweiz von Frau C. G.)

[Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.]

Es war in Interlaken im Hotel Victoria. Die Kellner hatten längst die lepton Zeller aufgesetzt und sich in die Saalthüren zurückgezogen; die Gesellschaft war größtentheils zum Aufbruch bereit, nur einige Damen und Herren sahen noch beim Dessert und schwarzen Kaffee beisammen, in jener etwas apathischen Nachtsstimmung, in der man weniger gern selbst spricht, als sich erzählen läßt — d. h. wenn das Thema interessant ist.

Das ewig actuelle Motiv aller Schweizer Hotelgesellschaften mußte herhalten: Bergtouren mit einer Ausruhmung à la Tartarin, Gletscherspalten, Schneehürme, Lawinsenfürze und sonstige Fährlichkeiten, in deren phantastischer Ausmalung sich der Reisende, der sie erlebt, selten genug thun kann. „Bestimmen eigentlich Damen niemals die Jungfrau?“ fragte eine junge Blondine, die ansah, als ob sie einem solchen Wagnis nicht abgeneigt sei. „Nur höchst selten,“ erwiderte ein älterer jovialer Herr, dessen intelligenter Kopf, ständig geöffnetes Notizbüchlein und gewohnheitsgemäß gezücktes Reporterblei schon längst den Journalisten verrathen hatten. „Diese schwierige Kletterpartie bleibt den Herren reservirt, — überhaupt giebt es in der Schweiz nur einen Berg, den die Damen lieben, lieben allerdings bis zur Leidenschaft.“ — „Ah, unser kleiner Grindelwaldgletscher, seiner leichten Zugänglichkeit wegen auch im Bäderer als der „Damengletscher“ bezeichnet?“ — „Zehlfgefloffen, Gnädigste. Es ist der Henneberg!“

„Alles lachte. „Da schaun's,“ rief eine junge Dame, „das Kleid, das ich trage, ist ja von ihm!“ „Mein Brautkleid war auch von ihm,“ sagte eine andere und der Rest der Damen gab Erfahrungen zum Beien, anschauliche Schilderungen von Seidengewandern, die so und so garnirt gewesen seien, die so und so ausgefallen und die diese und jene Aenderungen im Laufe der Jahre durchgemacht hätten, denn „die Henneberg'schen Seiden werden nun einmal nie alle.“ Das Product erweckt das Interesse für den Erzeuger. „Kennen Sie ihn persönlich?“ fragte man. „Allerdings. In meiner Eigenschaft als Journalist habe ich Gelegenheit gehabt, auf Grund einer schwerwiegenden Empfehlung den ganzen Mechanismus dieses Weltgeschäftes kennen zu lernen.“ — „Erzählen, erzählen, es muß doch etwas Herrliches sein, das ganze Jahr hindurch nur in Sammet und Seide zu arbeiten.“ — „Gewiß,“ stimmte der Journalist zu, „Seide ist etwas Kostliches; köstlich indem sie entsteht, köstlich als fertiges Material. Sie ist etwas, das die Frauen verführerisch, uns Männer aber schwach macht. Nichts Entzückenderes als eine schöne Frau, in majestätische, schimmernde Seidestoffe gekleidet; dieser Lüfte, die beweglichen Lichter, die über den Stoff spielen, das Knistern und Raschen der Falten, das unbestimmbare Frou-Frou, das nur gerade der Seide eigen ist, wirkt berauschend. Die schöne Frau erscheint in Seide bezaubernder als zuvor, die weniger schöne wird dennoch mit einem pikanten Reiz umkleidet. Ich möchte das frivole Wort der Madame de Genlis „Die Männer würden mehr Erfolge haben, wenn sie fähiger wären“ dahin variiren: „Die Frauen würden einen unbegrenzten Erfolg haben, wenn sie sich nur in Seide kleideten!“

Man lachte abermals, aber man verlangte nun doch, dennoch etwas Positives über den „Henneberg“ zu hören. Der Journalist setzte sich zurecht und spielte mit dem Meißel, als wolle er seinen eigenen Worte zu Protokoll nehmen. „Also in der Kürze eine kleine Skizze. Auf den ca. 8000 Fuß Flächen-

inhalt fassenden Lagerräumen des palastähnlichen Doppelhauses in Zürich liegen Tausende von Seidenstoffen in allen denkbaren Qualitäten, Farben und Dessins aufgespeichert, ein geradezu unerschöpfbares Kapital. Bequeme Treppen führen in die ersten Etagen. Auf der einen Seite befinden sich die „Sammet- und Plüsch-Departements“; daran stößt die große „Muster-Abtheilung“, wo Tausende von Mädchen die Muster auf Nähmaschinen schneiden, heften, etikettiren u. s. w. Dann folgt die „Expedition“ der für den Export bestimmten Stoffe, und schließlich die Hauptbuchhaltung und die „Kasse“. In der oberen Etage, wo die Kasse eingekauft wird, giebt es dann die Annoncen-Expedition, die Privat-Bureau, Waaren-Abnahme und Kontrolle, wie auch das „Allerheiligste“, das Kompositions-Zimmer. Kein profanes Auge darf für gewöhnlich hier hineinschauen; um so ehrenvoller erschien mir die Ausnahme, deren man mich würdigte. Herr Henneberg zeigte mir die Farben-musterbücher der großen Yoner Färbereien, wo er für seine Fabrik viel Seide färben läßt — eine Stala von ca. 6000 verschiedenen Farbtönen! Tausende von Proben aller nur denkbaren Stoffe lagen umher — werden doch hier die „Nouveautés“ komponirt, die neuesten Farben ausgesucht, die erst ein halbes Jahr später auf allen Weltmärkten erscheinen. Selbst für mich, der ich persönlich uninteressirt bin, war der Anblick verblüffend — wie würde Ihnen, meine Damen, erst dabei zu Ruche geworden sein?

Vor dem Portal erwartete uns Herrn Henneberg's Equipage, und fort ging's nach der Fabrik. Die Fahrt durch die herrliche Gegend stimmte meinen Gastfreund ganz philosophisch. „Was ist der Begriff Glück eigentlich?“ meinte er. „Hat es jemand im Leben zu etwas gebracht, so heißt es leicht; der Mann hat Glück — als ob man sich in den Lehnstuhl setzen und warten könne bis das Glück herankommt, als ob dieses „Glück haben“ nicht Arbeit von früh bis spät, Tage in Akbeperei, durchgrübelte Nächte, ein Verzicht auf Ruhe und Vergnügen bedeutete! „Glück“ ist allerdings in erster Reihe hervorragende Beantlagung, aber jede Energie, eiserne Arbeitskraft muß dazu kommen. Geschäftssinn und consequentes Festhalten an dem, was ich mir vorgenommen, dazu die Kraft entbehren zu können, wenn es ein bestimmtes Ziel gilt, sind mir angeboren. Als achtjähriger Junge gründete ich mein erstes Geschäft, indem ich in einigen Cafés in Görlik Fidibusse verkaufte, ein Geschäft, das mein Vater ein paar Tage darauf durch eine tüchtige Trade Brügel schloß; als neunjähriger Quinarian verzichtete ich auf das Weißbrödden zum Kaffee um mir eine Uhr zu kaufen, die mein guter Vater mit seinen 900 M. Gehalt als Steuerbeamter natürlich nicht erschwingen konnte. Welcher Stolz, als ich nach drei Jahren die Uhr, ein höchst achthbares Exemplar, silberne Ankeruhr mit Goldrand, mein Eigen nannte! Alle späteren Erfolge haben an Tüchtigkeit kaum diesen ersten erreicht — doch da sind wir!“

„Wen Gott lieb hat, dem giebt er ein Haus in Zürich“, das schon im Mittelalter oft genannte Wort fiel mir ein, als wir vor der Niefenanlage, die direkt am Züricher See, an dessen vorderster Stelle aufgeführt ist, ankamen. Drei herrliche Bauten mit zwei mächtigen Dampf-Schornsteinen, alles in rothem Verblendstein und Granit ausgeführt.

Der Fabrik-Direktor machte uns die Honneur's. Die Aufschrift aller Thüren „Verbotener Eingang“ hatte für uns keine Gültigkeit. Zuerst der Kasse-Saal. Es ist doch etwas Prächtiges um die rohe Seide! Diese Glätte, Weiche, Zartheit, wie zum Streifen und Liebfosen gemacht. Noch jetzt thut es mir leid, daß ich Herrn Henneberg nicht um einen solchen Strang als Andenken gebeten habe. In dem Saale der gefärbten Seiden hängen diese in unzähligen großen Körben und

an Holzhasen. Welcher Farbenzauber, welcher berückende Glanz in den Seidensträngen — und welcher Werth, den sie repräsentiren! Doch weiter: der große Ferger-Saal, wo die Seidenstoffe, die von den Webestühlen kommen, abgeliefert, durchgesehen, etikettirt und numerirt werden, und frische Seide für die Stühle herausgegeben wird.

Ein gleichmäßiges Getöse wie ein ferner Wasserfall bereitet mich auf das vor, was kommen sollte, die Webe-Stühle! Wie gebannt blieb ich stehen in dem Geräusch, dem wirbelnden Durcheinander. Links die Spulmaschinen, Tausende von kleinen Holzspulen, die sich mit erstaunlicher Schnelligkeit durch Dampf-kraft drehen. Bricht oder reißt solch' dünnes Seidenfädchen, so bleibt das betreffende Spülchen von selbst stehen und eine Arbeiterin ist sofort zur Stelle, um den Schaden auszubessern. Dann die großen Windmaschinen, die vermittelst großer Haspeln die „Reite“ oder den „Zettel“ der Seidenstoffe präpariren. Ich sah darüber hinweg: Das wogte und walzte wie Meereswellen, in allen Farben spielend, wie bengalisch beleuchtet, Rechts die eisernen Webestühle, ebenfalls durch Dampf-kraft getrieben, hin- und herliegende Schiffchen, Surren und Säusen, ein gewaltiges Leben und Hasten in dieser Welt im Kleinen. Es werden hier nur glatte Seidenstoffe fabrikt; man kann genau verfolgen, wie der Stoff centimeterweise entsteht, mit jedem Schuss ein winziges Stückchen; 8-16 Meter liefert solch ein Webestuhl täglich. — In einem oberen Saal stehen die majestätischen großen Zettel-Maschinen, auf denen die „Reiten“ der Stoffe für den Webebaum fix und fertig gestellt werden. Der Direktor zeigte mir u. a. eine Seidenleiste, die bei einer Breite von 60 Ctm. etwas über 18000 Seidenfäden aufwieß. Die interessantesten und komplizirtesten von allen Stühlen sind die Jacquard-Webstühle, auf denen die kostbaren Damaste und Brokate gewebt werden; besonders schwere Stühle dienen für die besseren Qualitäten der einfarbigen Stoffe.

Uebrigens beschäftigt die Firma Henneberg auch eine Menge Handwerker, die in den umliegenden Dörfern und Bauernhäusern zu Hunderten ihre Webestühle aufgestellt haben, denn nicht sämtliche Stoffe können mechanisch, d. h. durch Dampf-kraft hergestellt werden.

Herr Henneberg führte mich auch noch in sein Privat-Bureau. Hier herrschte die Unordnung des Genies; Seidenmuster, Pläne, Kartons, Farben-Musterkarten und Cigarren-listen standen wirt durcheinander, doch behauptete der Besitzer, jedes Stück sofort aus dem Chaos herausfinden zu können. Etwas, was mir sehr notwendig erschien, fehlte: Ein Stuhl, von einem Sopha ganz zu schweigen, doch mein Wirth erklärte dies für einen Akt weiser Berechnung, da er gern, um nicht zu lange aufgehhalten zu werden, alle Unterredungen stehend erledige.

Wir schwirrte von allem, was ich gesehen und gehört, etwas der Kopf, doch war mein Gedächtnis noch fähig, eine Ziffer zu behalten, nämlich die von einhunderttausend Frs., die die Firma jährlich für Briefmarken verausgabt. Um Veruntreuungen unmöglich zu machen, werden die Marken sämtlich mit dem Buchstaben G. H. durchlocht. Zum Schluß öffnete mein Wirth noch eine Schublade, um ihr einige Beweise für die Pünktlichkeit der Post zu entnehmen: ein Couvert mit dem Poststempel New-York, adressirt Mr. G. Henneberg in Europa; der Brief war von Zürich eingetroffen. Dann: An die Seidenfabrik in Henneberg (Schweiz). Ferner verschiedene: An die erste Seidenfabrik in Zürich; An Henneberg's Seidenfabrik, Verdriet (Ungarn). Dieser Brief war in Arnhem in Holland aufgegeben und direkt nach Zürich gefandt worden. Mein Gönner meinte lächelnd: „Die Welpost weiß ihren Henneberg zu finden.“ — Ich fügte hinzu: „Die Damen auch.“

**Ein schöner Frauenmund** ist der Inbegriff aller Reizenden. Da er sozusagen Vorpostendienst für den Geist und für die Liebe verrichtet, so ist die Schönheit des Mundes ebenso wichtig in einem weiblichen Gesicht, wie die Schönheit des Auges. Während nun die Schönheit des Auges von unserem Willen gänzlich unabhängig ist, liegt es glücklicherweise in unserer Macht, einen unshönen Mund zu corrigieren. Wir haben dabei auf die Lippen, vor allem aber auf die Zähne unser Augenmerk zu richten. Selbst ein großer Mund, obgleich nicht ästhetisch schön, wird ein Gesicht nicht entstellen, wenn er beim Öffnen zwei Reihen perlengleicher Zähne zeigen läßt. Andererseits verliert ein schön geformter Mund sofort all und jeden Reiz, sofern ein Lächeln einige schadhafte Zähne enthüllt oder gar einen übertriebenen Rhythmus ausläßt. Zuneigung kann sich da pöflich in Ekel, Abscheu und vollständige Abneigung verwandeln.

Wenigen unserer schönen Leserinnen dürfte es bekannt sein,

dass die Hälfte aller Menschen fortwährend, fast alle aber zeitweilig aus dem Munde riechen. Die meisten damit Behafteten wissen das nicht, weil es ihnen selbstverständlich niemand sagt. Wie froh ist man aber, wenn man aus der Nähe eines solchen Mundes entfernt ist! Häufig genug ist eine plötzliche Abneigung und Sinnesänderung, die man effektiv ohne Grund wählte, hierin begründet. Ein übler Mundgeruch ist etwas so Furchterliches, dass sich Jeder davor bewahren sollte wie vor der Pest. Glücklicherweise ist das sehr einfach und leicht.

Man wisse, dass der Geruch beinahe immer durch Gährung und Säulniz im Munde verursacht wird. Die Speisen lassen in den Zahnspalten, Zahnlücken und hohlen Zähnen sehr kleine Reste zurück, die schnell faulen. Es handelt sich nun einfach darum, den Mund so zu präparieren, dass eine Säulniz ein für alle mal unmöglich gemacht wird. Das erreicht man absolut sicher, wenn man sich an antiseptische Mundauspülungen (sogenannte Mundbäder) mittelst Eddol gewöhnt. Diese Mund-

spülungen werden in der Weise vorgenommen, dass man zunächst einen Schluß Eddol-Wasser 2-3 Minuten im Munde behält (damit sich das Eddol-Antisepticum überall gut einlagern kann), mit dem nächsten Schluß das Eddolwasser durch die Zähne hin- und herzieht, kräftig spült und schließlich gurgelt. Diese ganze Prozedur nennt man odorsieren. Der consequent Morgens, Mittags und Abends den Mund odorsiert, ist gegen Mundgeruch ein für alle Male gefeit. Aber nicht nur der Mundgeruch wird beseitigt, sondern, was noch weit wichtiger ist, unsere Zähne werden durch Eddol absolut sicher vor Karies werden geschützt. Wir raten deshalb eindringlich und mit gutem Gewissen Allen, die ihre Zähne gesund und ihren Mund geruchsfrei erhalten wollen, sich an eine fleißige Mundpflege mittelst Eddol zu gewöhnen. Wie überaus wohlthätig diese Eddolspülungen wirken, werden namentlich solche Personen verspüren, die mehrere hohle Zähne im Munde haben. Hier ist die Wirkung prompt und überraschend.

**Bäder und Sommerfrischen:**  
**Dessau:** Balthasar's orthopädisches Institut, Apparate-Verfahren geg. Vorbildung. Prof. Dr. Fr.  
**Auf dem Hainstein:** Eisenach: Rathaus u. Pension. Dr. Röllner. Prof. Dr. u. Fr.  
**Goerbersdorf:** d. Sch. Seitenhalt für Vungentrante. Besitzer u. dirig. Kr. Dr. Köppler.  
**Königsbrunn** (Zsch. Schweiz): Rathaus u. Sommerfrische v. Dr. Kusar. Prof. graf.  
**Territet am Gensersee, Hôtel Mont-Fleuri:** 600 m. ü. d. Meer. Einer der reizendsten Orte. Hôtel-Pension, am Gensersee, das ganze Jahr offen. Schönste Anlag. Es-tergänge i. d. nat. Wald, mit herrl. Aussicht a. d. See u. die Alpen. Wäpige Preise

**BIBLIOTHEK D'M'G**  
von Albums und illustrierten Werken,  
alle Arten weiblicher Handarbeiten  
behandelnd.  
Jedes Werk enthält zahlreiche Original-  
muster nebst erklärendem Text.  
Zu beziehen durch die Buchhandlung, Stickerei-  
geschäfte und durch den Verleger.  
Franco Zusendung des illustrierten Katalogs.

**STICKEREI  
MUSTERBÜCHER**  
v. DILLMONT, DORNACH (Elsaß)

- ENCYKLOPÄDIE weiblicher Handarbeiten, Mk. 3.-
- ENCYKLOPÄDIE Taschenarbeit, Mk. 1.-
- 3 ALBUMS für Kreuzstich, je Mk. 2.-
- 3 ALBUMS (alter Stil), je Mk. 3.-
- 3 ALBUMS Eopitische Stickereien, je Mk. 2.-
- 3 ALBUMS Stickerei auf Netz-Canvas, je Mk. 1.20
- FLETT-SICHELHEUT, Mk. 1.-
- SAMMLUNG verschiedener Handarbeiten, Mk. 1.60
- ALPHABETE und Monogramme, Mk. 2.-
- DIE BOUTACHE und ihre Verwendung, Mk. 2.-
- DIE PLATTSTICKEREI, Mk. 2.-
- DIE KNÜPFARBEI (Macramé), Mk. 2.-
- ALPHABETE für die Stickerin, Mk. 0.40
- Die STICKARBEI, I u. II. Lieferung, je Mk. 2.-
- Die KALENDARBEI, I u. II. Lieferung, je Mk. 2.-

**Komplette Möbelausrüstungen** reelles, gebildenes Mobiliar tauchen Beauties de bese-  
legenheit billig unter Garantie in der Möbel-  
fabrik von J. G. v. d. Linde, Berlin S. Dreißigerstr. 63.  
Verfahren in der Preisconcurrenz. Zuschrift  
Kataloge gratis.

**Für Hausfrauen!**  
Annahme alter Wollwachen  
aller Art gegen Befreiung von Steuer-  
Unterrod- und Mantelstoffen, Damen-  
schürzen, Wollstoffs, Strickwolle, Portieren,  
Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten  
Mustern zu billigen Preisen durch  
**R. Eichmann, Ballenstedt a/H.**  
Leistungsfähigste Firma!  
Muster umgehend frei.

**Lindener \***  
\* **Sammet**  
für Costumes, \* **weltberühmtes**  
**Fabrikat, \* empfiehlt in grösster**  
Auswahl zu billigen Preisen.  
**J. G. v. d. Linde,**  
Königl. Hoflieferant.  
**Hannover.**  
Muster postfrei.

**Nervenleidenden**  
gibt ein Geheilter aus Dankbarkeit kosten-  
freies Anskunft über ein sicherwirkendes  
Mittel. W. Liebert, Leipzig-Connewitz.

**W. SPINDLER**  
Berlin C. und  
Spindlersfeld bei Coepenick

**Färberei  
und Reinigung**  
von Damen- und Herren-  
Kleidern, sowie von Möbel-  
stoffen jeder Art.  
Waschanstalt für  
Tüll- und Mull-Gardinen,  
echte Spitzen etc.  
Reinigungs-Anstalt für  
Gobelins, Smyrna-, Volours-  
und Brüsseler Teppiche etc.  
Färberei und Wäscherei  
für Federn und Handschuhe.

**Färberei und  
Chemische  
Waschanstalt.**

**Wichtig für Hausfrauen.**  
Grösste Fabrik zur Umarbeitung von  
alten Wollwachen  
in waschechte, haltbare und geschmackvolle  
— Kleiderstoffe —  
Wollene Damenloden  
Unterrockstoffe. — Herrenstoffe.  
Viele Anerkennungs-schreiben. Muster gratis.  
**Gustav Greve, Osterode, Harz.**  
Vertreter an den meisten größeren Wäpnen.

Vom 1. April ab erscheint  
und ist von jeder Postanstalt (Postzeitungsliste Nachtrag Nr. 1863a),  
sowie von allen Expeditionen zu beziehen die **sechsmal wöchentlich**  
erscheinende

**Deutsche Zeitung**  
**Unabhängiges Tageblatt für nationale Politik**  
mit  
**Täglicher Unterhaltungsbeilage „Rundschau“.**  
Herausgeber **Dr. Friedrich Lange**  
(früher Leiter der „Täglichen Rundschau“).

Leitender Gesichtspunkt der „Deutschen Zeitung“: Alles,  
was dem Deutschtum fremd oder feind ist, soll abgewehrt, Alles,  
was ihm gefährlich werden kann, geübert werden.  
Besondere Aufgabe der „Deutschen Zeitung“: Das Blatt soll  
ein Sammelplatz werden für Alle, die sich über die ersichtlich ab-  
stehenden alten Parteien hinausheben und zielbewusst die kommende  
Deutschpartei der wirtschaftlichen Reform anbahnen wollen.  
Die im täglichen Umfange eines Bogens erscheinende Unter-  
haltungsbilage vereinigt die besten Erzähler und bedeutendsten  
zukommen Mitarbeiter der „Täglichen Rundschau“ im gewöhnlichen  
Zusammenfange verlässlicher Deutschgelehrung.  
Preis 5 Mark vierteljährlich.  
Prospekte, welche näheren Aufschluss über Entstehung und  
Abichten des neuen Blattes geben, unentgeltlich und  
postfrei bei der

**Geschäftsstelle der „Deutschen Zeitung“**  
Berlin SW., Friedrichstr. 240/241.

Paris 1889. **Preisgekrönt** Brüssel 1891.  
Gent 1889. Wien 1891.  
1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.

**P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.**  
Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich.  
In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50.  
Berlin SW.,  
Friedrichstr. 220. **P. F. W. Barella,**  
Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich.  
Für Österreich in Schacht. à 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

**Schering's Pepsin-Essenz**  
nach Vorschrift v. Geh.-Rat Prof. Dr. C. Viebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit  
**Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magen-**  
**verschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist  
die Heilung von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist  
**Blutschwache, Gulerie und Magenschwäche** 1/2 Fl. 3.  
ähnl. Zusätsen an nervöser 1/2 Fl. 1.50 98.  
**Schering's Grüne Apotheke, Chausseestraße 19.**  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.  
Man verlange ausdrücklich **Schering's Pepsin-Essenz.**

**Dr. von Hartung's**  
**Naturheilanstalt**  
**Riva am Gardasee.**  
Neueste Nährsalz-Diätetik  
und Anwendungsform der Massage.  
Prospecte hierüber gratis. Wochenpreis  
v. 50 Mark aufwärts. Vorausbestellung  
nötig.

— Frauen und Mädchen, —  
die Geld ersparen, oder sich einen Gewinn  
verschaffen wollen, sollten sich Frau Wats.  
Glänzendes wirtlich praktisches u.  
leichtverwendliches Lehrbuch für An-  
fertigung von Damenkleidern kaufen, das  
mit 25 Abbildg. nur 1 Mkt. 50 Pfg. kostet.  
Verlag von P. Erlich in Leipzig 1.

**Meine neue Preisliste**  
mit vielen Abbildungen der modernsten  
Perligarnituren, Flittergarnituren,  
Perlbesätze, Flitterbesätze, Perl-  
und Flittertülle, seidener Spitzen, Spachtel-  
spitzen, Spitzenansätze, Spitzenstoffe,  
Spitzenkragen, gestickter Besätze etc.  
versende bei Bezielung auf dieses Blatt  
gratis und franko  
**Siegbert Levy, Berlin C., Jerusalemerstr. 23.**

**Alle Arten**  
**Stickereien** auf  
**Costumes**  
fertig  
**Clara Wolter, BERLIN S.W.**  
an der Jerusalemer Kirche 2.

**Fettleibige**  
erhalten geg. 20 St. Briefen den Prospect  
über **Dr. Jauner's Normaltrank** à Fl. 6.—  
von **C. Mühlrat** in Altona Elbe.

**Filigran** venet. Art, gr. Reinheit, Modelle u.  
Material nur M. Hahn, Dresden.

**STROH - HÜTE**  
Damen  
u. Kinder  
in grösster Auswahl zu  
wirklichen Fabrikpreisen.  
**Carl Oscar Ahlemann**  
**BERLIN.**  
Jerusalemerslr. 33. **Wasserpfeife**  
**ausgezeichnet**

**Franz Christoph's**  
**Tulsboden-Glanzack**  
in gelbbraun mahagoni, nussbaum,  
eichen und grauer Farbe.  
Sofort trocknend  
geruchlos.  
von jedem Mann leicht anwendbar.

Niederlagen, die durch Plakate kenntlich,  
in den meisten Städten Deutschlands, sonst  
direkter Versandt in Postkolli à Mk. 9.50  
franko ganz Deutschland. Farbmuster  
und jede weitere Auskunft bereitwilligst  
durch die Fabrik **Franz Christoph,**  
Berlin N. W., Mittelstr. 11.

**Seidenstoffe**  
direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen, Grefeld,**  
in jedem Maass zu beziehen. Schwarze, farbige u. weisse Seidenstoffe, Sammt,  
Bläusche u. Selveds. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

**Bade zu Hause!**  
in Dittmann's Wollbadeauchalk D. R. P. 51766.  
Mit 2 Eimern Wasser das angenehmste Woll-  
bad. — Vorwendbar als Voll-, Halb-, Sitz und  
Kinderbad.  
Preis für eine Kör-  
perlänge bis  
175 cm  
42  
M.

**Mausdorf & Hochhäusler, Berlin 148, Kommandantenstr. 60.**  
Eigenes Gebäude mit Musterbadeanstalt auf der Berliner Gewerhausestellung.  
Altein-Fabrikant für Oesterreich-Ungarn: **Carl Becker, Wien V, Traubengasse 7.**

**Seidenstoffe** für Strassen-, Ge-  
sellschafts-, Ball- u.  
Braut-Toiletten.  
Anerkannt gute Qualitäten. — Muster versendet franco.  
**Jr. Jr. Catz, Grefeld**  
Gegründet 1846. **Seiden- u. Sammtmanufactur.**

**Wünschen Sie köstliches?**  
**Dessert, Sandtorten, Festkuchen!**  
Dies lässt sich am besten durch **Brown & Polson's Mondamin**  
herstellen. Dasselbe besitzt einen eigenen Wohlgeschmack  
und fördert durch seine Entölung bedeutend die Verdaulichkeit  
der Speisen. Recepte zur Zubereitung befinden sich auf den  
**Mondamin-Paketen, überall zu haben à 60, 30 und 15 Pfg.**  
Für gute Qualität bürgt das 52 jährige Bestehen dieser welt-  
bekannt schottischen Firma. Haupt-Kontor, **Brown & Polson, Berlin C. 2.**